

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 37 (1928)
Heft: 16

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 16
BASEL, 19. April 1928

Nº 16
BALE, 19 avril 1928

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag
mit illustrierter Monatsbeilage

Stiebounddreissigster Jahrgang
Trente-septième année

Paraît tous les jeudis
avec Supplément illustré mensuel

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TÉLÉPHONE
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiermit die schmerzliche
Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Alfred Kohler

Besitzer des Hotel Adler
in Pfäfers-Dorf

am 8. April im Alter von 48 Jahren
an einem Nierenleiden gestorben ist.
Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, dem Heimgegangenen
ein liebevolles Andenken zu be-
wahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

Vereinsnachrichten

Zentralvorstand

Am Freitag, den 13. April, besammelte sich der Zentralvorstand im Hotel Schwanen & Rigi in Luzern zu einer Sitzung, die von 8½ Uhr morgens bis nahezu 6 Uhr abends dauerte. Die Beratungen galten in erster Linie der Prüfung von Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1927, deren Entwürfe mit einigen Ergänzungen und Änderungen genehmigt wurden. Der Behandlung dieser beiden Geschäfte ging eine Geschäftsübersicht des Direktors des Zentralbureau voraus, die lebhaftem Interesse rief. Weiter gelangten an wichtigen Fragen zur Behandlung: der Voranschlag des Vereins pro 1928, Versicherungs- und Reklameangelegenheiten (Ansprüche der S. B. B. an den Verein), Kursaalinitiative, Beteiligung an der „Saffa“, Preisnormierung (Ergebnisse der Konferenz der 22er Kommission), Statutenrevision betr. Mitgliederabschluss, Erstellung einer Mitgliederkarte, Aufstellung der Traktandenliste für die Delegiertenversammlung usw.

Über das Ergebnis der Verhandlungen erfolgt näherer Bericht anhand eines Protokollauszuges in der nächsten Nummer dieses Blattes.

Zum Mittagessen war der Zentralvorstand mit dem früheren Vereinspräsidenten Herrn Oskar Hauser und den anwesenden Funktionären des Zentralbureau bei Herrn Zentralpräsident Haefeli zu Gaste geladen. Im Verlaufe des exzellenten Lunch wurden zwischen dem Gastgeber, Herrn Vizepräsident Dr. Seiler und Direktor Riesen gehaltvolle Reden ausgetauscht, die einmal dem Wohle des Vereins galten, sodann die allzeit loyale Zusammenarbeit der letzten Jahre im Schosse der Vereinsleitung unterstrichen und in Form und Ausmass auf das Motto „In der Kürze liegt die Würze“ eingestellt waren. Herrn Zentralpräsident Haefeli sei für seine liebenswürdige Gastfreundschaft auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen.

Die diesjährige Delegiertenversammlung des S. H. V. findet, wie hier bereits mit-

geteilt wurde, an den Tagen vom 15.—17. Juni in Interlaken statt. Wir bitten die Sektionen, allfällige Anträge, deren Behandlung durch die Delegiertenversammlung gewünscht wird, der Direktion zur Vorlage an den Zentralvorstand rechtzeitig zur Kenntnis zu bringen.

Die Aufmerksamkeit der Vereinsmitglieder sei ferner darauf hingelenkt, dass die diesjährige Delegiertenversammlung erstmals in der Form eines Schweizer Hotelier-Tages zur Durchführung gelangt. An der Tagung werden daher ausser den Delegierten auch weitere Mitglieder des S. H. V. mit ihren Damen und andern Familienangehörigen erwartet und dürfen zum voraus eines warmen Willkommens versichert sein.

Saffa

Schweizer. Ausstellung für Frauenarbeit

In Nr. 12 vom 22. März haben wir an dieser Stelle vom Beschluss des Gruppenkomitee VIIa „Hotelwesen“ Kenntnis gegeben, in der Hotelhalle der Ausstellung einen Projektionsautomaten zur Vorführung von photographischen Aufnahmen aus dem Hotelwesen, sowie aus den Kur- und Fremdenverkehrsgebieten zu erstellen, welche Demonstrationen auch propagandistischen Zwecken dienen sollen. — Nun werden wir vom Gruppenkomitee ersucht, hier den Interessenten mitzuteilen, dass als Termin für die Anmeldungen zur Beteiligung an dieser Bildreklame der 1. Mai festgelegt wurde und, sofern immer möglich, auch die Diapositive bis zu diesem Datum zur Einlieferung in Bern gelangen sollten.

Wir bitten unsere Mitgliederhotels, von dieser Fristsetzung gefl. Vormerk zu nehmen und möchten nicht unterlassen, hier erneut zu recht starker Beteiligung an dieser zweifellos sehr nützlichen Reklameart aufzumuntern. Je nach dem Umfang der Beteiligung ist die eventuelle Aufstellung eines zweiten Projektionsautomaten in Aussicht genommen.

Enquête betr. Gemüsekonserven

Der Präsident einer westschweizer. Sektion S. H. V. ersucht uns, in unserem Blatte eine Umfrage darüber zu veranstalten, wieviel Nutzware und wieviel Wasser die in den Handel kommenden 1 Kilo- bzw. 1 Liter-Büchsen Gemüsekonserven enthalten sollen, als:

- 1 Büchse Erbsen (kleine)
- 1 Büchse Erbsen (mittlere)
- 1 Büchse Bohnen (kleine)
- 1 Büchse Bohnen (mittlere)
- 1 Büchse gemischte Gemüse (macédoine)

wieviel
nutzbare
Ware,
wieviel
Wasser?

Mit dem Initianten dieser interessanten Anregung wären auch wir den HH. Hotelliers für recht zahlreiche Stellungnahmen zu der Frage sehr dankbar und ersuchen um Zustellung der Antworten ans Zentralbureau in Basel. Wie jeder unserer Leser weiss, hat die Hotellerie die Rückschläge der Kriegs- und Nachkriegsjahre noch nicht überwunden, sondern laboriert nach wie vor an wirtschaftlichen Schwierigkeiten, woraus sich der Zwang zu einem ökonomischen Betriebshaushalt ohne weiteres ergibt.

Aus den Ergebnissen unserer Enquête wird sich ergeben, ob mit Rücksicht auf die eventuell gefährdeten Interessen der Hotellerie Demarchen im Hinblick auf die Verbilligung der Gemüsekonserven notwendig

erscheinen. Jedenfalls tut hierüber Aufklärung dringend not. Wir bitten daher um rege Beteiligung an der Beantwortung der oben gestellten Fragen und verdanken zum voraus alle Mitteilungen, die sich über Erfahrungen der Belieferung durch Konservenfabriken aussprechen.

Schweizer Mustermesse

Die 12. Schweizer Mustermesse ist am letzten Samstag, den 14. April, usugemäss mit dem sogenannten „Pressetag“ eröffnet worden, zu dem nicht weniger als 270 Journalisten des In- und Auslandes erschienen. Bei der Begrüssung im „Blauen Saal“ des Mustermessegebäudes orientierte der verdiente Messedirektor Dr. Meile in formvollendeter Rede über den Umfang und Ausbau der diesjährigen Veranstaltung, die abermals eine erhöhte Beteiligung aus allen Gruppen der nationalen Wirtschaft zu verzeichnen hat. Die Schweizer Mustermesse ist denn auch kein Fest, sondern eine Stätte ebensolcher wie grosszügiger wirtschaftlicher Tätigkeit und man darf sich an dieser Musterschau der schweizer. Arbeit und des Gewerbefleisses unseres Volkes immer wieder mit wahrer innerer Genugtuung freuen.

Der Besuch der Messe dürfte dies Jahr wiederum grosse Proportionen annehmen. Bis zum Tage der Eröffnung waren 36,847 Einkäuferkarten verkauft und rund 50,000 Empfehlungskarten abgegeben, die zum Bezug verbilligter Einkäuferkarten berechtigten. Ferner bilden eine erfreuliche Neuerung die zum erstenmal auf deutschen und österreichischen Bahnen gewährten Fahrpreiseremässigungen an Besucher der Mustermesse, die zweifellos den internationalen Messeverkehr sehr günstig beeinflussen werden.

Von wichtigeren Kollektivausstellungen sind dies Jahr zu nennen die des Verein Schweizer Wollindustrieller, des Verbandes Schweizer Badekurorte, des Verband Schweiz. Teigwarenfabrikanten, des Verband der Parkettfabrikanten, die Freiburger Kollektivität und die Tessiner Kollektivausstellung. Den Besuchern aus Hotel- und Reiseverkehrskreisen sei namentlich die Besichtigung der Ausstellung der Badekurorte empfohlen, die sich in ihrem schmucken Aufbau vorzüglich präsentiert.

Beim ersten Rundgang durch die Messe fällt besonders die peinliche Sauberkeit der Hallen, sowie die gediegene Aufmachung der einzelnen Gruppen und Stände auf, ein Beweis dafür, dass die Organisation neuerdings Fortschritte gemacht und die Aussteller gelernt haben, ihre Produkte in ansprechender Form zur Schau zu bringen. Vor allem aber erfreut die durchwegs hohe Qualität der Ausstellungsgüter, welche die Messe des Charakters des Jahrmärktsmässigen zum vornehmen entkleidet.

Bei der Besichtigung der einzelnen Gruppen lässt sich fast überall eine stärkere Beteiligung als im Vorjahr feststellen. Die Gesamtzahl der Aussteller stieg von 1054 auf 1106. Ein grosses Angebot ist namentlich in Gruppe IX, Papier und Papierfabrikate, Bureaubedarf vorhanden und auch die Gruppe X, Reklame und Propaganda, Graphik und Verlagswesen bietet dem Verbraucher moderner Drucksachen eine reichhaltige Auswahl in allen Erzeugnissen der Branche, darunter Clichés, Dioramen, Prospekte, Filmreklame, Reklameplakate, Zeitschriften usw. Ein reiches Angebot finden wir ebenfalls in der Gruppe XIII, Technische Bedarfsartikel, wo Blechwaren, Fässer, Wagen, Fasshahnen, Schieberfenster u.s.w. unser Interesse fesseln.

In Gruppe XVI ist die grosszügige Beteiligung der Spezialindustrie der Elektro-

technik zu konstatieren, aus deren starkem Angebot wir nur einiges hervorheben: automatische Telefonzentralen, Radioapparate, elektrische Handrockner, Heiz- und Kochapparate, elektrische Uhren, Heisswasserapparate. Besondere Beachtung verdient hier der Stand der Six Madun-Werke Rudolf Schmidlin & Cie., Fabrik für elektrische Spezialapparate in Sissach, die neben ihrem bereits bekannten Schweizer Staubsauger Six Madun u. ihrem kleinen handlichen Heissluftapparat noch mit einem neuen elektrischen Bloch-Apparat an die Öffentlichkeit treten. Wir kommen auf diese und andere Neuheiten in einer späteren Nummer noch näher zurück. Für heute sei zur Orientierung der Leser nur noch erwähnt, dass in der Gruppe XVIII, Transportmittel, die sämtlichen schweizer. Firmen der Motorlastwagen-, Automobil- und Autobusindustrie vertreten sind und durchwegs mit gediegenen Marken aufwarten.

So gibt denn die Mustermesse auch dieses Jahr einen ausgezeichneten Überblick über die wichtigsten und leistungsfähigsten Industrien und Gewerbezeile unseres Landes. Der erste Allgemeineindruck der Veranstaltung ist vorzüglich und es ist der Besuch der Messe auch den Hotelliers warm zu empfehlen, die sicherlich ebenfalls eine Fülle neuer Belehrung und Anregungen, sowie neuer Orientierung betreffend Bezugsquellen und Lieferfirmen mit nach Hause nehmen dürften. Das Lied braver und tüchtiger Schweizer Arbeit, das durch die Mustermessehallen tönt, wird auch sie begeistern und sie damit zur Förderung des schweizer. Industrie- und Gewerbefleisses, zu seiner materiellen und geistigen Anerkennung veranlassen.

Staatliche Trinkgeldkontrolle und „Union Helvetia“

In Nr. 7 vom 16. Februar konnte auch an dieser Stelle berichtet werden, dass im französischen Parlament von Senator Gardard eine Gesetzesvorlage eingebracht worden sei, mit dem Zweck, dem Trinkgeldpersonal im Gastgewerbe die volle Zuweisung der im Hotelbureau eingegangenen Trinkgelder und Bedienungszuschläge sowie gleichzeitig für die anteilberechtigten Angestellten ein wirksames Kontrollrecht betr. Verwendung dieser Gelder gesetzlich zu garantieren. Im weitern nahmen wir von der Agenturmeldung Vormerk, wonach ähnliche Schritte auch seitens der schweizer. Personalverbände ins Auge gefasst seien, und knüpfen daran die Bemerkungen, die schweizer. Hotellerie könnte die Einführung solcher gesetzlicher Kontrollvorschriften nicht akzeptieren, da der Staat zweifellos wichtigere Aufgaben zu erledigen habe, als sich in derartige Dinge einzumischen. Zudem sei die Sache durch die „Wegleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge“ auch für die Angestellten in befriedigender Weise geregelt und sodann würde die Folge einer gesetzlich vorgeschriebenen Kontrolle die sein, dass sich die Hotels mit dem Einzug der Trinkgelder und Bedienungszuschläge nicht mehr befassen, was im Endeffekt einer Rückkehr zum „individuellen“ Trinkgeld gleichkommen würde.

In ihrer Nummer vom 29. März nimmt nun die „Union Helvetia“ zu diesen unsern Bemerkungen in längeren Ausführungen Stellung, in denen sie auch die Frage der Mindest-Garantielöhne sowie das Interesse der Hotelgäste an der Trinkgeldabläsung antönt und zu der Schlussfolgerung kommt, dass es ihr in Sachen nur um die Zweckerfüllung, d. h. um die richtige Verwendung der Trinkgeld-

eingänge zu tun sei. Geschehe das, ohne dass der Gesetzgeber angerufen werden müsse, so solle es auch ihr recht sein. Geschehe es nicht, so möge man wissen, dass an der ganzen Materie nicht nur einer, sondern noch zwei andere ein massgebendes Wort mitzusprechen hätten. Und diesen stünden nur zwei Wege offen: gesetzliche Sicherung und gesetzliche Kontrollrechte oder dann als indirekte Sicherung die Bewilligung von Garantielöhnen. Die schweizer. Hotellerie habe nun die Wahl; mit einem „Nein“ sei es nicht getan!

Der gereizte Ton, in dem die „Union Helvetia“ diese Stellungnahme vorbringt, wirkt umso überraschender, als das Personalorgan ebenso gut wie wir weiss, dass keine Suppe so heiss gegessen wird, wie sie gekocht ist. — Gehen wir zum Ausgangspunkt der Kontroverse, zu der Gesetzesvorlage des Senators Godard zurück, so scheint uns hier ruhig Blut und Zuwarten, was aus der Sache in Frankreich wird, sehr am Platze zu sein. Im französischen Parlament ist bekanntlich schon manch schönes Gesetzesprojekt auf der Strecke geblieben, ein Schicksal, das voraussichtlich auch dem Vorschlag des Senators Godard beschieden sein dürfte, da es sich dabei, wie wir aus Kreisen der franz. Hotellerie hören, lediglich um ein Wahlmanöver auf die bevorstehende Erneuerung der Kammer hin handelt.

Weiterhin überrascht die Gereiztheit der „Union Helvetia“ aber auch im Hinblick auf die derzeitige Regelung der Angelegenheit in der schweizer. Hotellerie. Mag auch die fakultative Ablösung noch nicht den Idealzustand bedeuten und zumindest nicht den Bestrebungen und Wünschen der U. H. voll entsprechen, so hat sich doch die derzeitige Regelung anhand der „Wegleitung“ im ganzen gar nicht übel bewährt, wie verschiedene Zeugnisse aus Personalkreisen nachdrücklich kundtun. Dass der Erfolg keineswegs so schlecht ist, wie die „Union Helvetia“ glauben machen möchte, haben übrigens die Konferenzen betreffend Behandlung von Klagefällen, Interpretation und Ergänzung der „Wegleitung“ bewiesen, nach denen die Vertreter beider Parteien jeweils im Frieden auseinandergingen. — Mit der heutigen Ordnung kann es also nicht so überaus schlimm bestellt sein; die Ablösung funktioniert, wo sie eingeführt ist, im grossen und ganzen gut. An diesem Werturteil vermögen auch die wenigen Ausnahmefälle nicht viel zu ändern, die etwa noch zu konstatieren sind, und es mutet daher merkwürdig an, wenn die „Union Helvetia“ sich als Ersatz just das fremdländische Projekt Godard heranholt, das wahrscheinlich niemals Gesetz wird, und wenn sie im Zusammenhang damit auf ihr altes Postulat der Mindest-Garantielöhne zurückgreift. — Wir kennen diese Prosa, lassen uns aber durch eine solche Drohung weder einschüchtern noch von dem als folgerichtig erkannten Wege der zweckmässigen Wahrung der Hotellerie-Interessen abbringen. Bevor wir in diesem Punkte kapitulieren, würden wir es vorher auf eine genaue Feststellung darüber ankommen lassen, inwieweit das grosse Heer der Schweizer Hotelangestellten der Union Helvetia in dieser Sache Gefolgschaft zu leisten bereit ist.

Wir wiederholen: Bezüglich des Besitzrechtes an den Trinkgeldeingängen besteht zwischen den Angestelltenverbänden und dem S. H. V. kein prinzipieller Meinungsunterschied. Die vereinzelt vorkommenden unrichtigen Verteilungen von Trinkgeld sind zu verurteilen und verdienen entsprechende Ahndung. — Dagegen lehnen wir einen gesetzlichen Zwang zur generellen Einführung der Trinkgeldablösung — denn darauf laufen letzten Endes die Theorien der „Union Helvetia“ in praxi hinaus — strikte ab. Wir sind Gegner jeder öffentlich-rechtlichen Einmischung und Bevormundung in Dingen, die abseits des Aufgabenkreises des Staates liegen und daher von ihm nicht ordnungsgemäss geregelt werden können.

Darum unser kategorisches „Nein“ zur Frage der staatlichen Regelung der Trinkgeldablösung und zur staatlichen Kontrolle ihrer Durchführung, — wobei wir zu beachten bitten, dass es sich bei dieser Ablehnung für die Prinzipalität nicht etwa bloss um eine leere Demonstration handelt!

Zum Konkurs des Reisebureau Alpina A.-G., Zürich

Das Konkursamt Zürich (Altstadt) erliess Mitte letzter Woche in dieser Sache folgendes Rundschreiben:

An die Gläubiger im Konkurs der

Reisebureau Alpina A.-G.

für schweiz. Fremdenverkehr in Zürich

Im Konkurs obiger Aktiengesellschaft beantragen wir Ihnen:

1. die von Herrn Otto Keller in Stockholm (ehemaliger Generaldirektor der Kridarin) beim Bezirksgericht Zürich, 4. Abteilung, unter Prozess No. 2100/1927 eingeklagten Rechtsansprüche betreffend: a) Zahlung von Fr. 15,117.20 Restgelt für die Zeit vom 1. Juni 1926 bis 30. September 1927, b) unbeschwerte Aushängende 30 Aktien zu je Kr. 100.— der Alpina A.-G. in Kopenhagen, anzuerkennen.
2. Im Konkurs der beklagten Reisebüro Alpina A.-G. resultiert eine demerssen geringe Dividende, dass sich ein Streit wegen der in 5. Klasse zu kollektierenden Salärforderung lit. a nicht lohnt.
3. Die angesprochenen Aktien lauten auf den Namen von Herrn O. Keller und sollen bei Aufgabe seiner Direktorstelle von ihm lediglich in Empfang zu nehmen vergessen worden sein. Nach unserer Auffassung besitzen die vindizierten Titel lit. b keinen realisierbaren Wert, so dass schon aus diesem Grunde die Fortsetzung des Prozesses für Rechnung der Konkursmasse nicht empfohlen werden kann.
4. die von der Reisebureau Alpina A.-G. in Stockholm beim Handelsgericht des Kantons Zürich, Abteilung B, unter Prozess No. 8/1928 eingeklagte Forderung von Fr. 29,259.12 nebst 5% Zins seit 13. Oktober 1927 zu anerkennen, also in diesem pendentes Prozess nicht einzutreten, weil das in Aussicht stehende bescheidene Konkursbefristnis die Fortführung dieser Streitsache nicht rechtfertigt.
5. die von der Kridarin durch ihren Vertreter Herrn Dr. Paul Zurluh, Advokat, in Paris, 48, Avenue Kléber, gegen die Art. Craft Guild in Chicago und deren Direktor Herrn Nason, beim Tribunal Civil de la Seine Sämt in Paris eingeklagte Forderung von \$ 49,386.99 fallen zu lassen und auf die Fortführung dieses Prozesses zu verzichten.

Diese Streitsache, welche Experten und grosse Kosten verursacht, erscheint uns aussichtslos. Die beklagte Art. Craft Guild macht zudem Schadenersatzforderungen geltend und lehnte unseren Vorschlag zur vergleichswise Erledigung der Angelegenheit ab.

4. auf die Geltendmachung des Anspruches Inv.-No. 42 betr. Einzahlung von Fr. 157,995.55 rückständiges Aktienkapital der Kridarin durch die Herren:

1. E. Stigeler, in Luzern, Bergstrasse 25,
2. H. R. ...
3. S. Gaffuri } in Paris, 1, Rue Auber,

für Rechnung der Konkursmasse zu verzichten, weil uns die erforderlichen Geldmittel zur gerichtlichen Durchsetzung dieses von den Schuldner bestrittenen Aktienkapital-Anspruches fehlen.

Die gleiche Forderung bzw. Einzahlungspflicht wurde auch gegenüber der im Konkurs geratenen Gewerbank A.-G. in Luzern geltend gemacht. Der Anspruch auf die eventuell resultierende Konkursdividende gelangt durch uns seinerzeit auf öffentliche Steigerung, womit wir Sie einverstanden hoffen.

5. auf die Geltendmachung des bestrittenen Anfechtungsanspruches Inv.-No. 43 gegen die Guyerzeller Bank A.-G. in Zürich auf Einzahlung von Fr. 49,908.50 nebst 6% Zins v. 1. September 1927 bis 13. Januar 1928, abzüglich deren Guthabens per Fr. 15,000.— (Koll.-Pl. No. 12) Verzicht zu leisten, weil uns ein diesbezüglicher Prozess aussichtslos erscheint und uns dazu die nötigen Barmittel mangeln.

Nach der Behauptung einiger Gläubiger löste die Kridarin bei der Guyerzeller Bank A.-G. Ende August 1927 ein erst per Ende September gl. J. fälliges Accept von Fr. 50,000.— ein, für welches die Mitglieder des Verwaltungsrates der Gemeinschaftlich solidarisch haftbar gewesen sein sollen.

Zur Zahlung aufgefordert, bestreitet die Guyerzeller Bank die Anfechtbarkeit der auf das Wechselaccept per 30. September 1927 empfangenen Zahlung und begründet ihren Standpunkt wie folgt:

„Wir unterhielten mit der „Alpina“ ein Kto.-Krt.-Verhältnis. Die „Alpina“ hat uns per 31. August 1927 auf diesem Kto.-Krt. Fr. 26,115.— einbezahlt. Wir haben diesen Betrag ordnungsgemäss verzinst und erst am Fälligkeitstag des Acceptes ihn der Kto.-Krt.-Rechnung entnommen und als Anzahlung auf das Accept verwendet. Von der Zahlung einer nicht fälligen Schuld kann daher keine Rede sein. Im übrigen kannten wir damals die ungünstige Vermögenslage der Schuldnerin nicht.“

Wir betrachten vorstehende 5 Anträge als verbindliche Beschlüsse, falls die Gläubiger sich nicht bis zum 23. April 1928 durch schriftliche Eingabe an die Konkursverwaltung mehrheitlich gegenständig äussern. Stillschweigen gilt als Zustimmung zum Antrag der Konkursverwaltung. Für den Fall, dass die Mehrheit der Gläubiger auf die Fortführung der in Ziffer 1 und 3 hievorigen bezeichneten Prozesse sowie auf die Geltendmachung der Ansprüche Ziffer 4 und 5 oben für Rechnung der Gläubigergemeinschaft verzichtet, so operieren wir diese Rechtsansprüche Ziffer 1 bis 5 den einzelnen Konkursgläubigern im Sinne von Art. 260 Sch. K. G. zur Abtretung zwecks Geltendmachung dieser Rechte auf eigene Rechnung und Gefahr. Diesbezügliche Begehren sind der unterzeichneten Konkursverwaltung bei Vermeidung des Ausschlusses ebenfalls bis spätestens den 23. April a. c. schriftlich einzureichen.

ZÜRICH, den 12. April 1928.

Konkursverwaltung im Konkurs der
Reisebüro Alpina A.-G.
für
Schweizerischen Fremdenverkehr
Konkursamt Zürich (Altstadt)
A. BOLLER, Notar.

Anmerkung der Redaktion: Wir geben hier vom vorstehenden Zirkular Kenntnis, um die interessierten Hoteliers und übrige Kreise über den Sachverhalt im Konkurs der „Alpina“ aufzuklären. Vom Zentralbureau S.H.V. werden weitere Schritte zur Wahrung der Gläubigerinteressen erfolgen.

Vergünstigungen für amerikanische Europa-Touristen

Zwei grosse amerikanische Schiffahrtsgesellschaften, die United States Lines und die Canadian Pacific Lines, haben sich zu einem Zusammenarbeiten entschlossen, das für den Verkehr nach Europa von Bedeutung werden kann. Es ist den Passagieren dritter Klasse bzw. dritter Kajüte künftighin freigestellt, ganz nach ihrem Belieben die Dampfer einer dieser Linien für die Aus- und Rückreise zu benutzen. Sie haben auch keinen höheren Preis zu bezahlen, als auf den Dampfern der ursprünglich gewählten Linie. Die von den beiden genannten Schiffahrtsgesellschaften ausgegebenen Billets gelten ohne weitere Formalitäten auf allen Dampfern beider Linien, und zwar sowohl vom New Yorker oder kanadischen Hafen aus, als auch von den Häfen Europas.

Wenn man erwägt, mit welcher Sorgfalt neuerdings die „dritte Kajüte“ auf den Schiffen der grossen Ozeandampfer gepflegt wird — was zu starker Benützung dieser neuen Einrichtung geführt hat, die in Wirklichkeit eine ganz wesentliche Verbesserung des früheren, nur von Auswanderern benützten Zwischen decks bedeutet —, so kann man sich den Nutzen dieser Neuerung für den Reiseverkehr nach Europa vorstellen! Jede Vereinfachung und Erleichterung des Verkehrs hat noch immer auch seine Vermehrung herbeigeführt. In diesem Falle dürften die Erleichterungen bei Benützung der dritten Klasse dazu führen, dass die Europafahrt auch von solchen Amerikanern und amerikanischen Familien gewagt wird, die nur über bescheidene Mittel verfügen. Für Europa werden sie aber immerhin noch gute Kunden sein, weil der amerikanische Lebensstandard ganz wesentlich höher ist, als in den Reiselandern Europas. Das wird dann den mittleren und bürgerlichen Hotels zugute kommen, die künftighin wahrscheinlich mit sehr viel stärkerem Besuch aus Amerika

werden rechnen können, als es bisher der Fall war.

Die United States Lines und die Canadian Pacific Lines verfügen zusammen über eine stättliche Flotte von 30 Schiffen, mit einer Gesamttonnage von 451,944 Tonnen. Unter diesen Dampfern befinden sich Ozeanriesen wie „Leviathan“, „Empress of Scotland“, „George Washington“ und „Empress of Australia“. Diese dreissig Schiffe können also eine stättliche Schaar von Touristen nach Europa führen.

Aus andern Vereinen

Generalversammlung des Verkehrsvereins Gstaad

(Mitget.) Dieser Verein hielt am 4. April seine ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht des Präsidenten ging hervor, dass auch im verflochtenen Jahre das Arbeitspensum des Vereins ziemlich stark belastet war. Was übrigens so ein Verkehrsverein „auf dem Berge“ alles zu leisten hat, dürfte vielleicht auch einen weiteren Leserkreis interessieren. Da ist vor allem die Sorge um das Rein- und Instandhalten der Strassen, Promenaden und Plätze, abgesehen von der Haupt-Kantonsstrasse. Hierzu gehört auch die Kehrichtabfuhr, die in Städten natürlich von Gemeindegewesen geschieht. Damit die direkte Umgebung des Dorfes nicht abgeholt werde, haben wir vor einigen Jahren mit einem Kostenaufwand von ca. Fr. 10,000.— zwei kleine Wäldchen angekauft. Im Dorfe und an Promenaden werden jedes Jahr ca. 40 bis 50 Bäume gepflanzt. Die Spazierwege müssen unterhalten und neue angelegt werden. Subventionen werden verfolgt an die Erstellung von Trottoirs im

Dorfe, von Brücken und Strässchen der Umgebung, die von Fremden begangen werden, etc. Röhrebenke müssen bis in weiteste Entfernungen angebracht und sehr oft ersetzt werden, nicht zu sprechen von den vielen Wegweisern und Wegmarkierungen. Die Staubbekämpfung besorgen wir mit unsern eigenen Spritzwagen aus selbst. — Dies sind so einige der Sommerarbeiten. Der Winter mit seinen vielen Sportanlässen erheischt vom Verkehrsverein wiederum eine intensive Tätigkeit, obwohl, und das sei oben erwähnt, unser tapferer Skiklub und das Eisbahn-Komitee uns einen Grossteil der Arbeit abnehmen. Ersterer hat diesen Winter mit dem Schweiz. Skirennen einen prächtigen Erfolg gehabt, indem dasselbe in allen Teilen einen wohlgeglungenen Verlauf nahm. Auf kommenden Winter steht nun wieder der beliebte Concours Hippique auf dem Programm.

Erwähnt soll auch noch werden, dass der Verkehrsverein mit einem Kostenaufwand von ca. Fr. 50,000.— unsere alte, aus dem Jahre 1402 stammende Wende- und Niklausrenovieren liess, wo nun Protestanten, Katholiken und Anglikaner ihre Gottesdienste in aller Eintracht abhalten. Gegenwärtig befinden sich im Studium die Projekte eines Golfplatzes und eines Schwimmbades, Projekte, die wir noch auf die diesjährige Sommersaison auszuführen hoffen. — Ein weiteres wichtiges Tätigkeitsfeld bildet natürlich die Reklame. Für die Kollektiv-Reklame wurde im verflochtenen Jahre 6269 mit 75,945 Lognächten im Vorjahre. Im Jahre 1927/28 waren es 5235 Besucher mit 68,896 Lognächten. An Einnahmen weist unsere Jahresrechnung Fr. 48,364.— und an Ausgaben Fr. 31,000.— auf. Der Betriebsüberschuss wird zu Amortisationen verschiedener Art verwendet. Die Bilanz zeigt ein Vereinsvermögen von Fr. 10,584.25. Es sei noch erwähnt, dass wir an die Staubbekämpfung und die Kehrichtabfuhr von Seiten der Gemeinde Saanen eine Subvention von Fr. 1500.— erhalten.

Unsere Klientel ist ganz international. Den ersten Rang behauptet immerhin die Schweiz, dann kommen Grossbritannien, Frankreich, Nordamerika, Deutschland, Holland, Südamerika, Belgien, Italien, Spanien, Balkanstaaten u.s.w. Der bisherige Vorstand wurde auf eine neue Amtsdauer von drei Jahren wieder gewählt, mit Ausnahme des abtretenden Kassiers, welcher ersetzt werden musste.

Saison-Eröffnungen

Axenstein: Park-Hotel, 15. April.
Interlaken: Hotel Schweizerhof, 28. April.
Brunnen: Hotel Waldstätterhof, 28. April.

Saisonchronik

Bad Ragaz. (F. H.) Über die Osterfeiertage herrschte reges Leben in Bad Ragaz. Bahn und Auto brachten eine stättliche Zahl Ausflügler hieher. Bald werden die Bäder und mit ihnen das einzigartige Thermalschwimmbad eröffnet. In wenigen Wochen dürfte Ragaz im Zeichen des allgemeinen Kur- und Badebetriebes stehen.

Rheinfelden. (Korr.) Die bisherige Kurliste unserer Bäderstadt erfuhr auf die diesjährige Saison eine erhebliche Erweiterung. Das Titelblatt wurde durch einen farbenfrohen Umschlag mit Tiefdruckansichten ersetzt und der Inhalt mit Text und Illustrationen reichhaltiger gestaltet. Das Kurblatt erscheint wie bisher im gleichen Verlage bei Gebr. Herzog und bringt unter Mitarbeit von balneologischen erfahrenen Mitarbeitern nicht nur geschichtliche und kulturelle Bilder aus der reichen Vergangenheit der Bäderstadt, sondern auch lokal-geographische, balneologische und medizinische Artikel. Neben dem wöchentlichen Vergnügungsanzeiger, sowie einer humoristischen Ecke, bemüht es sich, den innern Kontakt zwischen Kurgästen und der technischen Leitung der Kuretablissemes herzustellen und so zum balneologischen Sprachorgan zu werden. Die erste Nummer erschien am 14. April, als leitender Redaktor zeichnet Herr A. Brogli, alt Lehrer.

Kleine Chronik

Bundesbahngesellschaft Berlin.

Wie mitgeteilt wird, hat der verdiente Leiter des Amtlichen Reisebureaus der Schweizerischen Bundesbahnen in Berlin, Herr Jacques Basler, sich aus Gesundheitsrücksichten entschlossen, auf Ende Mai von seinem Posten zurückzutreten. Herr Basler, der die Bundesbahnen volle 20 Jahre in Berlin in erfolgreicher Weise vertreten hat, stand früher den Verkehrsburauen Bern und Baden-Baden vor.

Wengen. Wie uns mitgeteilt wird, ist der seinerzeit auch hier (Nr. 46/1927) angezeigte Verkauf des Hotel Waldweg in Wengen infolge Nichterfüllung der Vertragspflichten durch den Reflektanten nicht zustande gekommen. Besitzer des Hotel Waldweg ist nach wie vor Herr W. Kuntz, wovon die HH. Kollegen und weitere Interessenten gefälligst Notiz nehmen wollen.

Qualität verlangen Ihre Gäste. Sie sind einer ausgezeichneten Qualität am sichersten bei direktem Bezug von POMMIER FRÈRES in Villefrance-Beaujolais, welche ihre bekannten erstklassigen Produkte franko verzollt liefern. Gut beratene Kellermeister verlangen Lieferung bei der jetzt noch günstigen Witterung.

GRANDS VINS DE
CHAMPAGNE

GIESLER & CO

Maison fondée à AVIZE-EPERNAY en 1838
Vins de haute Réputation
AGENTS GÉNÉRAUX:
HUGUENIN, LUCERNE

Auslands-Chronik

Schweizer Hoteliers im Ausland.

Wie wir erfahren, ist die Direktion des Golf Hotel Celtic in Saint-Cast (Bretagne), Eigentum des französischen Botschafters M. Hennessy in Bern, Herrn Constant Degenmann von Montreux anvertraut worden. Wir gratulieren und wünschen besten Erfolg.

Flugwesen

Eröffnungsdaten des internationalen Sommerluftverkehrs der Schweiz 1928.

Nach den neuesten Meldungen der Fluggesellschaften werden die einzelnen Linien des Sommerluftverkehrs der Schweiz an den folgenden Daten eröffnet:

23. April: Genève-Zürich-München-Wien-Budapest (Balair/Lufthansa); Genève-Basel-Mannheim-Frankfurt-Hannover-Hamburg - Kopenhagen-Malmö (Lufthansa); Zürich-Basel-Bruxelles-Rotterdam-Amsterdam (Balair/K.L.M.); Zürich-Basel-Paris-London (Imperial-Airways); Zürich - Stuttgart - Erfurt - Halle / Leipzig - Berlin (Lufthansa); Zürich-Stuttgart-Frankfurt-Köln (Ad Astra/Lufthansa); Genève-Marseille-Barcelona-Madrid (Lufthansa).

1. Mai: Genève-Lyon-Paris (Air-Union).

14. Mai: Zürich-Berlin (Expresslinie Ad Astra/Lufthansa); Basel-Zürich-München (Ad Astra);

Genève - Lausanne - Chaux-de-Fonds/Loche-Basel (Balair); Basel-St. Gallen-Zürich-St. Gallen-Basel (Balair); Lausanne-Biel-Zürich (Ad Astra/Balair).

21. Mai: Zürich-Konstanz-Innsbruck-Salzburg-Wien (Oelag).

Verkehr

Bahnhofweiterung in Bern.

Wie das „Berner Tagblatt“ erfährt, beabsichtigt die Generaldirektion S. B. B., noch dieses Jahr die Planauflegung für den neuen Bahnhof in Bern durchzuführen und die Abtragsarbeiten an der Grossen Schanze zu beginnen. Der Geleiseumbau und der Bau des neuen Bahnhofgebäudes sollen innerhalb vier Jahren beendet sein. Daran anschliessend soll mit der Linienverlegung im Lorrainequartier, sofern eine solche beschlossen wird, angefangen werden. Diese Linienverlegung dürfte wiederum mindestens drei Jahre in Anspruch nehmen, so dass die ganze Berner Bahnhoffrage auf das Jahr 1936 hin als gelöst gelten kann. Für diesen Zeitpunkt hatten die Schweizerischen Bundesbahnen ursprünglich den Beginn des Bahnhofumbaus in Aussicht genommen.

„Rheingold“ und „Edelweiss“.

(Mr.) Dass auch dem modernen Eisenbahnbetrieb mit all seiner Hast die Poesie nicht abgeht, zeigt neuerdings das Beispiel, welches die an den neuen Pullmanzügen Holland - Schweiz beteiligten Verwaltungen durch die Benennung dieser Züge gegeben haben. Der rechtsrheinische

Zug, der ganzjährig verkehrt und von der Deutschen Reichsbahngesellschaft gestellt wird, trägt den Namen „Rheingold“, nachdem eine Benennung als „Helvetia-Express“ der darin stehenden Fremdwörter wegen abgelehnt worden war. Der linksrheinische Zug, der vom 15. Juni bis 15. September verkehrt, hat den Namen „Edelweiss“ erhalten, obwohl die an ihm beteiligten Verwaltungen nicht deutschsprachig sind; der Zug wird von der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft gestellt.

Vom 1. Juli bis 10. September verkehren die beiden Züge friedlich und vereint bis ab Luzern; während ihrer übrigen Verkehrsdauer beginnen und endigen sie in Basel. Mr.

Personenschiffahrt Basel-Rheinfelden.

In der kürzlich in Basel tagenden Generalversammlung der Personenschiffahrtsgesellschaft wurde ein Vertrag mit der Basler Rheinschiffahrts-A.-G. gutgeheissen, auf Grund dessen das Salon-schiff „Rheinfelden“ an die letztgenannte Gesellschaft verkauft wird und diese sich gegenüber den Kantonen Baselstadt und Baselland sowie gegenüber dem Kur- und Verkehrsverein Rheinfelden verpflichtet, den Personenschiffahrtsverkehr Basel-Rheinfelden in den nächsten fünf Jahren weiterzuführen.

Eine neue Alpenstrasse.

Die Ingenieure Steiner in Bern und Rauchenstein in Sitten haben ein generelles Projekt für eine Saanetschstrasse ausgearbeitet, welche neben der Grimsel eine neue bequeme Verbindung der Kantone Wallis und Bern, d. h. der Walliser Kantonshauptstadt Sitten mit dem bernischen Saanenländchen herstellen und hier weiter an die Zufahrtsstrassen aus dem Simmen-

tal, sowie aus den Kantonen Waadt und Freiburg anschliessen soll. Nach dem Projekt würde die neue Strasse in Granois bei Sitten beginnen und oberhalb Chandolin auf der linken Talseite der Morgue bis zum Pont Neuf führen, wo eine enge Schlucht überbrückt werden müsste. Von hier aus wendet sie sich nach Combaz, bei Rozaz würde die Morgue neuerdings überschritten und von Glarey aus wieder die rechte Talseite eingenommen. Der höchste Punkt der Strasse liegt auf 2334 Meter. Von hier aus würde sie sich dem westlichen Ufer des Staueses des seinerzeit projektierten Sanetschkraftwerkes entlang ziehen bis zur Kantonsgrenze zwischen Wallis und Bern, um in Gsteig zu endigen, resp. in Saanen Anschluss an das bestehende Strassennetz zu finden. Von den gesamten Baukosten würden zwei Millionen Franken auf den Kanton Wallis und eine Million Franken auf den Kanton Bern entfallen.

Fremdenfrequenz.

Bern. Laut Mitteilung des Offiziellen Verkehrs-Bureaus Bern verzeichnen die stadtbernschen Gasthöfe im Monat März 1928 9263 registrierte Personen (1927: 9095) und 24,572 Logiernächte (1927: 23,302). Von den Personen entfallen auf die Schweiz 6596, Deutschland 1218, Frankreich 343, England 185, Holland 89, Österreich 94, Italien 134, Nordamerika und Kanada 121, Südamerika 59, andere Länder 424.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Dewar's
“WHITE LABEL”
WHISKY

Agence pour la Suisse:

JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., BALE 18

Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge
Jeder Art.
15 Patente schützen unsere Ausführung
Über 15,000 Anlagen ausgeführt
Aufzüge-Fabrik
Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

Gestepte Matratzenschoner, Wolldecken, Steppdecken, Daunensteppdecken, Duveltsdecken und Kissen.

Umarbeiten von Duvets in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.

Steppdecken und Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie, Seewen (Schwyz)

HÄLG
Wärmetechnik
ST. GALLEN
ZENTRALHEIZUNGEN
PATENT-WASCHEREIEN
F. HÄLG, ING., ST. GALLEN

STAATL. FACHINGEN
Naturfrisches Mineralwasser
Das Gesundheitswasser!
In allen guten Hotels erhältlich

Appareils à vendre

- 1 fourneau de cuisine d'hôtel, 4,50×1,65, 4 foyers, 6 fours, 2 étuves.
- 1 fourneau de cuisine à café, 1,75×0,95.
- 13 lavabos à deux places, 1,25×55 cm., avec 2 robinets eau chaude, 2 robinets eau froide et vidage (lavabos sur pieds)
- 1 bain de siège, 75×75 cm. avec batterie eau chaude et froide.
- 1 lustre bronze et cristaux, de 80 cm. diamètre et 1,25 hauteur à 12 lampes.
- 3 lustres bronze et cristaux, de 70 cm. diamètre et 1,15 hauteur à 9 lampes.
- 9 lustres bronze et cristaux, de 30 cm. diamètre et 1,00 hauteur à 1 lampe.
- 6 appliques bronze et cristaux, à 3 lampes
- 10 appliques bronze et cristaux, à 2 lampes

Ecrire sous chiffr. M. E. 2597 à la Revue suisse des Hôtels à Bale 2.

„Antiphon“
die patentierten schalldichten
Telephon-Kabinen
(Patente Tobler)
sind in Originalausführung unerreicht. Billigste bis feinste Ausführungen in jeder Holz- und Stahlarbeit. — Erstklassige in- und ausländische Referenzen. — Spezialfabrik für Telefon-Kabinen, schalldichte Wandungen und Türen.

„Antiphon“
A. Blaser & Söhne, Verkaufsbureau Zürich 7
Minervastrasse 95 - Telephon Hottingen 38.30

Hotelsekretär-Kurse

mit 3- und 6monat. Dauer beginnen am 23. April, 26. September und 24. Oktober

Handelsschule **Rüedy**
Bern, Bollwerk 35
Hotelbuchführ., Sprachen, Masch.-Schr., Menükunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre, Prosp. gratis. **Erfolgreiche Stellenvermittlung.**

Gegr. 1875
Tel. Chr. 1030

Wir liefern

erstklass. argentinisches Mastochsengefrierfleisch

stets frisch und sorgfältig aufgetaut, an Hotels, Restaurants und Pensionen zu Vorzugspreisen. Gefrierfleisch ist dem besten Inlandfleisch ebenbürtig, aber bedeutend billiger. Unser Gefrierfleisch sollte in keiner Hotelkette fehlen, ein Versuch lohnt sich und versichern wir unsere Abnehmer realster Bedienung.

„CARNA“
Conserven- & Fleisch-Einfuhr-Genossenschaft
ZÜRICH

Telephon Limmat 1370 4, Stüsslihofstatt

B. BOHRMANN NACHFOLGER

FRANKFURT A/MAIN

Schwer versilberie Tafelgeräte u. Besiedete

Seit 1865 als bestes Fabrikat bekannt

Langjährige Garantie — Lieferanten erstklassiger

Hotels, Restaurants und Cafés

der Schweiz und des Auslands

So glänzt
ein jeder Gannboden, wie Parkett der mit Büffel-Boize gefärbt und gegläntzt wurde!

Für nur 15 Cts. per m² können Sie einen tannenen Zimmerboden in wenigen Minuten mit Büffelboize so schön färben u. gleichzeitig glänzen, dass er tatsächlich spiegelt wie Parkett. Büffelboize gibt dem Fussboden einen staub-sicheren Belag und macht das viele lästige Scheuern überflüssig.

In jeder Drogerie und jedem Farbwarengeschäft in Dosen von 1,5 und 10 kg erhältlich, und wo nicht, verlangen Sie direkt Offerte und Bezugsquellenachweis von **Jacob Tobler**, chem.-techn. Spezialitäten, Altstätten (St.G.).

Hygiene und Komfort durch Elektrizität vereinigen die SIX MADUN-FABRIKATE

- STAUSSAUGER
- SPRUDELBAD
- BLOCHAPPARAT
- HEISSLUFTAPPARAT
- BODENREINIGUNGSAPPARAT
- SCHWEIZER ERZEUGNISSE

Unverbindliche Prospektzustellung durch die Verkaufsdirektion der SIX MADUN-WERKE, Bern, Spitalgasse 32 (Pétion-Haus), Telephon Bollwerk 43.70.

Besuchen Sie unseren Stand 1118 in der Halle III an der Schweiz. Mustermesse in Basel.

Brautleute

Achtung

Möbel-Hurst Fabrik für feine Einrichtungen

Sie brauchen in nächster Zeit Möbel! Sie wollen sich in Ihrem zukünftigen Heimherholen und an Ihrer Umgebung erfreuen. Gehen Sie deshalb beim Kauf richtig vor. Kaufen Sie nur bei einer altbewährten Firma, die durch viele Jahre sich das Vertrauen ihrer Kundschaft erworben hat. Durch Einsenden dieses Ausschnittes erhalten Sie sofort Gratis-Prospekte, sowie wertvolle Richtlinien in Wort und Bild. Unerreichte Vorteile. Profitieren Sie und schreiben Sie heute noch.

Möbel-Hurst, Zürich 1
Zähringerstrasse 45

Senden Sie mir Gratis-Prospekte über Aussteuern in einfacher, mittlerer oder reicher Ausführung.

Name: _____

Wohnort: _____

Strasse: _____

Zu verkaufen Familienhotel I. Rg. in St. Moritz-Dorf

In zentraler, sonniger Lage.

Anfragen unter Chiffre V. A. 2548 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in gut bürgerliches Hotel eine durchaus tüchtige, energische

Betriebsleiterin

im Alter von 30 bis 40 Jahren, welche solchen Betrieben vorgestanden ist. Prima Referenzen werden verlangt.

Offerten unter Chiffre W. R. 2613 an die Hotel-Revue, Basel 2.



**CURAÇAO
CHERRY BRANDY
LIQUEURS**
Wynand
Fockink

Bezugsquellennachweis durch
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., Basel
Schweiz. Generaldepot

Eine gute Empfehlung für JEDES HOTEL

ist tadellos saubere, schneeweisse, wohlriechende
Bett-, Leib- und Tischwäsche

Dies wird am besten erreicht, wenn Sie die bewährten
ESWA-SEIFEN verwenden und **ENKA** zur Waschlänge
geben, dann leidet Ihre Wäsche nicht, erfreut aber sicher jedermann.
Sämtliche Bedarfsartikel für Ihre Wäscherei und Glätterei liefert das erste
Spezialgeschäft der Branche nur in Ia. Qualitäten billigst; schreiben Sie an

ESWA ZÜRICH

Dreikönigstrasse 10
Einkaufs-Centrale für schweizer. Wäschereibetriebe

Empfangen Sie bitte unsere Reisenden und lassen Sie sich die reichhaltige
Musterkollektion vorlegen, es lohnt sich sicher für Sie.

Bonbücher

in vorzüglicher Qualifät
liefert zu billigsten Preifen

Das Zentralbureau des
Schweiz. Hotelier-Vereins, Basel

Zu verkaufen Hotel-Restaurant

in erhöhter Lage des Biedersee, komfortables, an Verkehrs-
strasse gelegenes
45 Zimmer, grosser Park, Staubfreie, geschützte Lage,
Laufkurve I. Ranges. Sehr geeignet für Ferienheim oder
Sanatorium. Kaufpreis Fr. 200.000.—, Anzahlung nach
Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre Ke. 3206 Y. an
Publicitas Bern.

Jakob Fisler & Co Zürich 2 Tödistrasse 61

Unsere Firma ist ausschliesslich für den
**Hotel-Bedarf
in Teppichen**
spezialisiert!

Lieferungen direkt ab Engros-
Lager ohne Zwischenhandel

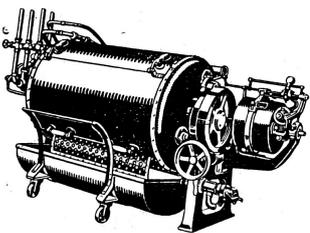
A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Spelse-
säle, Vestibules etc.

Zu verpachten HOTEL

in erstklassiger Thermalstation Zentral-Italiens,
vollständig eingerichtet, höchste Frequenz. Sich
wenden an Advokat Mussa, Nizza Monferrato (Italien).



Wäscherei- Anlagen für Hotels

mit neuestem riemenlosem An-
trieb, für direkte Feuerung ohne
Heizschlangen mit Gas- oder
Dampfheizung, ausgerüstet mit
den letzten Schikanen

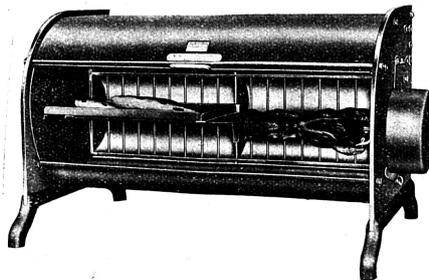
Waschmaschinen
Wäsche-Zentrifugen
Glättmaschinen
Wäsche-Pressen
Kulissen-Trocken-App.
Wasser-Entkalkung

Verlangen Sie Ingenieurbesuch
oder besuchen Sie uns an der
Mustermesse Basel, Stand 977,
Halle III

Ad. Schulthess & Co.
Zürich 8
Wäschereimaschinen-Fabrik



Grill-Spiess Salamander elektrisch kombiniert



Generalvertretung für die Schweiz

Schützengasse 25 **VASA A.-G. ZÜRICH** Telephone S. 38,35
SCHWEIZER MUSTERMESSE BASEL: Halle III, Stand 992

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets
die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue“

ORCHESTER

mit allerfeinsten Referenzen ist **frei für
Sommersaison 1928**. Zuschriften höfl.
erbeten an Kapellmeister **H. Boltshauser,**
Zürich 7, Höhenweg 12.

Zu verkaufen HOTEL

in verkehrsreicher Ortschaft am Thunersee
mit 60 Betten, Restaurant, grossem Theater-
sahl und Verkaufsmagazin. Gute Lage. Nähe
Bahnhof. Grosser Rest. Garten. Gef. Offerten
unter Chiffre F. M. 2602 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel I. Ranges mit 180 Betten

in sehr bekanntem Sommer- u. Winterkurort wäre
altershalber zu günstigen Bedingungen **zu ver-
kaufen**. Sehr gute Rendite nachweisbar. Es
werden nur Anfragen von tüchtigen Fachleuten
berücksichtigt, die eine Anzahlung von Fr. 200.000.—
nachweisen können. Agenten nicht erwünscht.

Gef. Offerten unter Chiffre B. S. 2614 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

BETEILIGUNG

Tüchtiger, energischer, lediger Hotel- und Restaurationsfach-
mann, sucht sich in grösseren Betrieben mit ca. 50 bis 60 Mille
aktiv zu beteiligen. Offerten unter Chiffre A. T. 2560 an die
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu mieten gesucht

per sofort gut frequentierte
Fremden-Pension oder Tea-Room
Nur Höhenlage kommt in Betracht. Gef. Offerten unter
Chiffre E. W. 2616 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Umständehalber 3 Speisesaal - Buffets

gross, in Eiche, passend auch für Restaurant, äusserst
billig zu verkaufen. Sehr günstige Gelegenheit.
Schreinerer Hohlstrasse 208, Zürich 4. — Tel. S. 63,30.

Nouvelles de la Société

Comité central

Le vendredi 13 avril, le Comité central de la S. S. H. s'est réuni à l'Hôtel du Cygne & Rigli à Lucerne. Les délibérations, commencées à huit heures et demie du matin, ont duré jusque vers six heures du soir. Le Comité a examiné d'abord le rapport annuel et les comptes pour l'exercice 1927, dont les projets ont été approuvés avec quelques adjonctions et modifications. Cet examen avait été précédé d'un rapport verbal de gestion présenté par la Direction du Bureau central et auquel le Comité s'est vivement intéressé. Parmi les affaires les plus importantes également traitées, citons l'établissement du budget pour 1928, diverses questions d'assurances et de publicité (revendication des C. F. F. contre la S. S. H.), l'initiative des kursaals, la participation de la S. S. H. à la „Saffa“, la réglementation des prix (résultats de la conférence de la Commission des 22), une révision de la clause des statuts concernant l'exclusion des membres, l'introduction d'une carte de sociétaire et l'élaboration de l'ordre du jour de la prochaine Assemblée des délégués.

Nous publierons dans notre prochain numéro un compte rendu plus détaillé de cette réunion sous forme d'extrait du procès-verbal.

A midi, le Comité, avec M. Oscar Hauser, ancien président de la S. S. H. et les fonctionnaires présents du Bureau central, furent les hôtes de M. le président central Haefeli. Au cours du lunch, excellemment servi, des discours substantiels furent échangés entre M. Haefeli, M. le Dr. Seiler, vice-président central et M. le directeur Dr. Riesen. Les orateurs parlèrent notamment des efforts à accomplir pour la prospérité de la société et de ses membres et soulignèrent la bonne harmonie qui s'est toujours manifestée au cours des dernières années dans la collaboration loyale des divers organes dirigeants de la S. S. H. Nous remercions chaleureusement ici M. le président central Haefeli de sa si cordiale réception.

* * *

Comme nous l'avons annoncé déjà, l'Assemblée des délégués de cette année aura lieu du 15 au 17 juin à Interlaken. Nous prions les Sections qui auraient éventuellement des propositions à soumettre à l'Assemblée de les porter en temps utile à la connaissance de la Direction en vue de leur transmission au Comité central.

Nous attirons d'autre part l'attention des membres de la S. S. H. sur le fait que cette année l'Assemblée des délégués aura lieu pour la première fois sous la forme d'une Journée des Hôtelières. En conséquence, non seulement les délégués officiels des Sections et des groupes pourront y prendre part, mais aussi les autres sociétaires avec les membres de leur famille. Tous peuvent être certains d'avance d'être les bienvenus à Interlaken.

Saffa

Exposition suisse du travail féminin

Dans notre numéro 12 du 22 mars, nous avons donné connaissance de la décision prise par le comité du groupe VIIa: «Hôtellerie», d'installer dans le hall d'hôtel qui sera aménagé à l'exposition un appareil automatique de projections pour la présentation au public, dans un but de propagande, de vues photographiques d'hôtels et de locaux d'hôtels, de stations d'étrangers, de centres de tourisme et de cures, etc.

Le comité susdit nous prie de communiquer aux intéressés que le délai d'inscription pour la participation à cette réclame expire le

1^{er} mai et qu'il faut, pour cette même date autant que possible, mettre les diapositifs à la disposition des organisateurs.

Nous invitons en conséquence les hôtels membres de notre société à prendre bonne note de cette date et nous recommandons encore une fois de participer nombreux à cette propagande d'un genre très pratique. Si les diapositifs arrivent en quantité suffisante, on envisage l'installation d'un deuxième appareil automatique.

Les conserves de légumes

Le président d'une de nos sections romandes nous prie d'ouvrir une enquête, par l'intermédiaire de notre journal, sur le poids respectif de marchandise utilisable et d'eau que doit contenir une boîte d'un litre des légumes conservés suivants:

- Une boîte de petits pois fins (combien de petits pois et combien d'eau?).
- Une boîte de petits pois moyens.
- Une boîte de haricots fins.
- Une boîte de haricots moyens.
- Une boîte de macédoine.

Avec l'auteur de cette intéressante proposition, nous serions très reconnaissants à l'égard des hôteliers qui voudraient bien s'occuper de cette question et envoyer leurs réponses au Bureau central à Bâle. Chacun sait que l'hôtellerie suisse n'est pas encore sortie de la période des difficultés et qu'elle est tenue comme auparavant de pratiquer la plus stricte économie. Les résultats de l'enquête indiqueront s'il y a lieu d'entreprendre des démarches pour sauvegarder les intérêts des hôtels, grands consommateurs de légumes en conserves. Nous remercions très sincèrement d'avance tous les correspondants qui voudront bien nous faire part des expériences qu'ils ont pu faire en ce qui concerne les livraisons des fabriques de conserves de légumes.

La Foire suisse d'échantillons

La XII^e Foire suisse d'échantillons a ouvert ses portes le 14 avril. Cette journée d'inauguration a été consacrée comme d'habitude à la presse, qui n'avait pas envoyé moins de 270 représentants, dont plusieurs journalistes étrangers.

Dans un remarquable discours de bienvenue, M. le directeur Dr Meiler leur a donné de fort intéressants détails sur la foire de cette année.

Il ne s'agit nullement ici de fêtes et de réjouissances, mais d'une magnifique démonstration pratique de l'activité industrielle de la Suisse, d'une démonstration dont nous pouvons être légitimement fiers.

On peut s'attendre cette année, encore une fois, à voir les vastes bâtiments de la foire envahis chaque jour par de véritables foules de visiteurs. Jusqu'au moment de l'ouverture, on avait vendu déjà 36.847 cartes d'acheteurs et 49.882 cartes de recommandation, donnant droit à une réduction de prix sur les cartes d'entrée. On connaît les facilités accordées par les C. F. F. Pour la première fois d'autre part, les chemins de fer allemands et autrichiens délivrent des billets à prix réduit aux visiteurs de la Foire suisse, une mesure qui aura aussi son bon résultat.

Dans onze groupes, la participation des exposants est plus considérable que l'année dernière. Leur nombre total a passé de 1054 à 1106. La location de stands et autres emplacements a rapporté 459.000 francs en 1927; ce chiffre monte cette année à 485.000 francs. Les offres de nos industriels sont particulièrement abondantes dans la branche textile, dans le groupe de la réclame, de la propagande et des arts graphiques, dans les moyens de transport, dans les machines et outils, dans l'électro-technique,

dans les appareils de chauffage et de cuisson, dans les articles de ménage, dans les papiers et articles de bureaux, etc. Les stands de dégustation sont également très nombreux et richement fournis.

Parmi les expositions collectives, il faut citer celle des industries de la laine, celle des stations balnéaires, celle des fabricants de pâtes alimentaires, celle des fabricants de parquets, celle de l'horlogerie, celle du canton de Fribourg et celle du Tessin.

Cette année, la halle IV est entièrement occupée par les machines; les trois restaurants qui y avaient trouvé place en 1927 ont dû être logés ailleurs. Tout le rez-de-chaussée des quatre immenses halles est donc réservé directement à la foire, de même que la plus grande partie des galeries. L'ensemble des bâtiments, que l'on croyait il y a quelques années trop vastes pour notre Foire suisse, sont aujourd'hui entièrement utilisés.

Il est intéressant de constater qu'au point de vue du nombre des exposants huit cantons sont en recul, notamment Berne et surtout Bâle-Ville. Par contre, tous les cantons romands sont plus fortement représentés. Il y a un déchet très marqué dans le groupe des textiles. La Saffa n'a pas été sans influence sur ce phénomène.

Pendant plus de deux heures, les journalistes attentifs ont déambulé dans les terminables allées, s'arrêtant volontiers devant les expositions les plus intéressantes. Une nouvelle fois ils ont pu se convaincre des solides qualités de la fabrication suisse. Nulle part ailleurs on ne peut mieux se rendre compte de la diversité et de la haute valeur des produits de nos industries. Les hôteliers, en particulier, peuvent découvrir à la Foire de Bâle, pour leur propre usage, de très nombreuses fournitures sinon complètement nouvelles, du moins très habilement perfectionnées. Les fournisseurs de l'industrie hôtelière occupent à la XII^e Foire suisse d'échantillons une place d'honneur.

Le danger des statistiques incomplètes

Dans son numéro du 1^{er} mars 1928, le *Messenger de Montreux* a publié, sur la question des statistiques de tourisme, l'article ci-dessous, dont nos lecteurs prendront certainement connaissance avec beaucoup d'intérêt, car ce que l'auteur y dit de Montreux peut s'appliquer à la plupart de nos stations d'étrangers. Voici donc l'article du *Messenger*:

«A considérer les statistiques, dont l'éloquence ne saurait être méconnue mais auxquelles on fait dire au besoin ce que l'on veut, Montreux aurait reconquis, ou peu s'en faut, sa situation d'avant-guerre. C'est-à-dire que le mouvement des touristes aurait atteint les chiffres de 1913, qui fut, on le sait, une année prospère entre toutes. Si la clientèle de jadis — bien diminuée d'ailleurs — délaisse Montreux pour d'autres stations, une clientèle nouvelle s'est formée qui vient chez nous, et y vient, semble-t-il, de plus en plus nombreuse. Les statistiques de la Société de développement, celles des hôteliers eux-mêmes, celles de la Banque de Montreux bien placée pour en juger, ou encore celles de nos entreprises de transport, ont proclamé *urbi et orbi* ce renouveau du mouvement touristique. Peut-être l'a-t-on un peu trop clamé sur les toits, car les adversaires de l'initiative des kursaals — qui sont ceux des jeux — s'en sont déjà servi contre nous. Feu Otto de Dardel, répondant dans la *Suisse libérale* à un article que j'y avais publié, m'a jeté cet argument à la tête. Plus récemment, M. Georges Rigassi s'en est servi dans la *Gazette de Lausanne* et, je crois, au Grand Conseil. Ils ne sont pas les seuls.

«Si l'on ne considère que les chiffres publiés, ils ont raison. C'est de bonne guerre.

Nous n'avions qu'à fournir au public des statistiques plus complètes. Car le nombre des touristes n'est pas tout; il convient encore, pour être exact, de considérer la durée du séjour et le montant de la dépense. Or nos hôtes restent de moins en moins longtemps chez nous; la durée de leur séjour s'écourte. Pourquoi? Sans doute — et c'est le premier motif — parce que le goût de l'automobile tend à développer celui du mouvement. On ne tient plus en place; on a la bougeotte; on ne sait plus regarder un paysage posément, longuement, comme on déguste un bon plat ou un vin de qualité.

«Le peintre Fripont remarquait un jour, dans un de ses judicieux traités où il enseigne l'art de faire un croquis ou de laver une aquarelle, que pour qu'un paysage vaille la peine d'une étude, il faut qu'on ait le temps de griller trois cigarettes en le regardant. Se donne-t-on aujourd'hui le temps de fumer une seule cigarette en contemplant un coin fameux? J'en doute. On se borne le plus souvent à voir, — plus qu'à regarder — au travers de sa «conduite intérieure», défilier le paysage. Le but n'est plus de s'enrichir l'œil, de se rassasier l'âme de beautés, mais d'aller vite et de parvenir à l'étape qu'on s'est assignée.

«Il en résulte que les beautés naturelles jouent moins qu'autrefois le rôle principal dans l'industrie du tourisme. Le voyageur veut surtout qu'on le traite bien, dans des maisons confortables. Quant au reste, il le relegate au second plan. Il fait tout en vitesse. Au lieu de rester une semaine dans un site renommé, il le parcourt en hâte, impatient de voir autre chose. Il faut donc, pour établir des statistiques comparables à celles d'avant-guerre, tenir compte non seulement du nombre des arrivées, mais aussi de la durée du séjour.

«Et même conviendrait-il encore de relever la moyenne de la dépense de chaque touriste. Là encore, nous trouverions un appréciable élément de comparaison. Car il n'est que trop certain que le touriste d'aujourd'hui laisse moins d'argent — si l'on tient compte de la dépréciation de la monnaie — que celui d'avant-guerre. Ce n'est pas qu'il soit plus économe, mais plutôt que la «qualité» du touriste a changé. Les voyages se sont démocratisés. Toute une catégorie de personnes voyageant maintenant qui ne voyageaient pas auparavant, les clients d'avant-guerre étant pour une bonne part dans l'impossibilité de se déplacer, faute de ressources.

«Voilà ce qu'il convient de dire très haut à ceux qui, trompés par des statistiques incomplètes, vont proclamant que le mouvement touristique n'a jamais été plus intense qu'à présent et que nos stations d'étrangers, ayant retrouvé leur prospérité d'antan, peuvent se passer de l'apport des jeux pour l'entretien de leurs kursaals.

«L'autre jour, un homme d'affaires de Montreux, qui dirige un commerce de luxe, me rapportait un propos à lui tenu par un représentant d'industrie. D'après ce voyageur, les besoins de Montreux en articles de luxe baissent régulièrement depuis quatre ans, à ce point qu'il ne vaut plus la peine de visiter la clientèle de chez nous. Sur la carte du commerce de luxe, Montreux commence à ne plus compter.

«Qu'est-ce à dire, sinon que la «qualité» de la clientèle touristique a baissé et que nous devons, pour la relever, disposer de ressources importantes qui nous permettent de mieux lutter contre la concurrence des stations étrangères pourvues de puissants moyens d'attraction. Il ne suffit pas d'attirer chez nous des touristes en quantité: encore faut-il que ces hôtes soient de ceux qui dépensent, qui font vivre le commerce en général et celui d'articles de luxe en particulier. Il est juste que chacun ait sa part.

«Il conviendrait donc, dans nos statistiques futures, de tenir compte des divers éléments que je viens d'examiner, si nous ne voulons pas qu'elles se retournent contre nous.»
Ch. Gab. M...

Encore un cinquantenaire

On nous écrit de Genève:
M. Otto Leppin, propriétaire de l'hôtel Bristol à Genève, a fêté le dimanche 15 avril, en famille, le 64^{me} anniversaire de sa naissance en même temps que le cinquantenaire de sa carrière dans l'hôtellerie.

Né le 15 avril 1864, il entra en apprentissage, le 16 avril 1878, à l'hôtel Zur Krone, à Neu-Ruppin, près de Berlin, où il fit un stage de trois ans. Puis ce furent les déplacements successifs du jeune employé d'hôtel. On le trouve de 1881 à 1882 à l'hôtel Kaiserhof à Berlin; de 1882 à 1884 à Londres, Margate et Liverpool; en 1884 et 1885 à l'hôtel Windsor à Paris; en 1885 et 1886 de nouveau à Liverpool et à Londres; puis à l'hôtel Prinz Carl à Heidelberg; de 1886 à 1888 au service militaire dans le 2^{me} régiment de grenadiers No. 110; durant les hivers 1888-89 et 1889-90 à Cannes; en été 1889 à l'hôtel Mont-Flauri à Territet-Montreux; en été 1890 et en hiver 1890-91 à l'hôtel Beau-Rivage à Genève; en été 1891 à l'hôtel Baur au Lac à Zurich; en hiver 1891-92 à l'hôtel des Ambassadeurs à Menton; en hiver 1892-93 à l'hôtel Mena House au Caire et jusqu'en 1899, sauf l'hiver 1896-97 passé à l'hôtel Terminus à Nice, de nouveau à l'hôtel Beau-Rivage à Genève.

M. Leppin se maria en 1899 et reprit alors l'hôtel Bristol, à Genève, où il se fixa définitivement. Il est naturalisé Genevois depuis de nombreuses années.

Son fils Charles subira cette année ses examens de maturité; il a également fait de brillantes études de piano au Conservatoire. Après un stage à l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne, il entrera dans l'entreprise hôtelière paternelle.

N'oublions pas de signaler que Mme Leppin, femme très capable et active, a joué un rôle très grand dans le développement de l'hôtel Bristol, réputé pour sa bonne tenue.

La Revue Suisse des hôtels présente au jubilaire ses meilleurs vœux et ses cordiales félicitations.

Les vacances de Pâques en Suisse romande

A Genève, le Vendredi-Saint a été superbe et a provoqué la sortie de véritables foules de promeneurs et d'excursionnistes. Le dimanche de Pâques, par contre, a été gâté dans l'après-midi par la pluie, de sorte que les salles de spectacles, les restaurants et les pâtisseries ont fait d'importantes recettes. Pendant toute la durée des fêtes, de longues files d'autos ont quitté la ville à destination du pays de Vaud et de la France. Les trains, eux aussi, ont emmené beaucoup de monde dans la campagne fleurie. L'exode pascal des Genevois s'était accompli un peu par fractions, ce qui avait empêché de constater un peu exactement l'intensité de ce mouvement. Mais à la rentrée ce fut un autre spectacle. Les automobiles, les trains, les bateaux

ramènent tous les promeneurs dans l'intervalle de quelques heures. Ce fut naturellement la cohue partout, heureusement sans accident grave.

Nous n'avons pas reçu de détails sur les vacances de Pâques à Lausanne. Nous savons cependant qu'elles ont amené dans cette ville et ses pittoresques abords beaucoup de visiteurs, de étrangers de passage notamment, tandis que les Lausannois s'efforcèrent d'aller prendre l'air dans les environs et même plus loin, grâce aux facilités offertes par le rail et le pneu. Sur toutes les routes, l'animation était grande. Dans la direction Yverdon-Neuchâtel, par exemple, on a enregistré un passage de 124 automobiles et motocyclettes par heure, soit deux véhicules par minute.

A Vevey, les fêtes ont vu arriver de très nombreuses familles venant d'un peu partout. Les automobiles allemandes, françaises et, chose fort intéressante, italiennes, se comptaient par centaines. La contrée, avec ses arbres en pleine floraison, offrait un merveilleux coup d'œil.

La saison de printemps a brillamment débuté à Montreux à l'occasion des fêtes de Pâques. A ce moment tous les hôtels étaient remplis et certaines maisons ont dû refuser du monde. L'animation était considérable dans les rues, où l'on reconnaissait à leur langage beaucoup de Suisses d'outre-Sarine, d'Allemands, d'Anglais et de Hollandais. A l'heure des théâtres, concerts, le Kursaal, le Pavillon des Sports et le Perroquet étaient archibondés. Le temps très doux a engagé de nombreuses personnes à prolonger leur séjour. Les C. F. F. ont dû doubler plusieurs trains. A Clarens, on a vu défiler jusqu'à 90 autos en un quart d'heure. Un automobiliste de Montreux, en revenant de Lausanne, a rencontré 240 autos. Il y eut par moments devant le Pavillon des Sports jusqu'à 70 automobiles en stationnement. Il en était de même sous la Halle, à la place du Marché et devant le Perroquet. Les voitures étrangères et celles de la Suisse allemande, particulièrement de Berne, Zurich et St-Gall, étaient les plus nombreuses. Il y eut également foule sur tous les bateaux.

De même, vers le Valais, l'affluence des excursionnistes a été plus considérable que d'habitude à pareille occasion, et ici encore grâce surtout à l'automobile.

En somme, un beau début de printemps, qui permet pour la saison de réconfortantes espérances.

Sociétés diverses

Rotary international. Les 5 et 6 mai prochains aura lieu à Zurich le congrès annuel des clubs suisses du Rotary international, auquel participeront la plupart des rotariens suisses avec leurs familles. Depuis la fondation du premier club à Zurich, en 1924, le mouvement rotarien a fait de grands progrès dans notre pays. La Suisse compte aujourd'hui 14 clubs, avec un total de 536 membres. De nombreux clubs sont en voie de formation dans plusieurs autres villes

suisses. — Le Rotary international a pris pied dans 44 pays, répartis sur le monde entier; il compte actuellement 2768 clubs, avec 133,500 membres.

La Société fribourgeoise des hôteliers et des cafetiers a tenu dernièrement son assemblée générale annuelle à Ueberstorf, dans le district de la Singine, sous la présidence de M. Oscar Monney (Fribourg), président cantonal. Sur un total de plus de 300 membres, 120 environ étaient présents. L'assemblée a décidé entre autres de demander au gouvernement la révision de la loi cantonale sur la danse, en ce sens que la danse soit autorisée quelques jours de plus par année dans les établissements publics, sans finance de contravention. Elle a réclamé également une révision de la loi sur les auberges, tendant au refus d'une patente à quiconque ne sera pas muni d'un diplôme attestant ses capacités professionnelles. Des cours de comptabilité pour cafetiers seront organisés. Les participants ont été fort bien reçus à l'auberge de la Clief, chez M. Boschung, conseiller national.

Informations économiques

Importation du bétail. L'interdiction de l'importation du bétail de boucherie d'Autriche et de Hongrie est rapportée. Des autorisations d'importation seront donc de nouveau accordées à partir du 23 avril, dans la limite des contingents fixés par l'admission en Suisse d'animaux de boucherie provenant de l'Autriche et de la Hongrie.

La fin des interdictions d'exportation. Le Conseil fédéral a pris une décision en vertu de laquelle sont supprimées toutes les interdictions d'exportation décrétées en vertu de l'arrêté fédéral du 30 août 1918, modifié par l'arrêté du 30 juin 1925, et qui n'ont pas encore été rapportées. Cette décision entrera en vigueur le 1^{er} août 1928.

Cognac, armagnac et champagne. L'arrangement commercial franco-suisse étant entré en vigueur le 15 avril, nous attirons l'attention des intéressés sur la clause autorisant l'usage en Suisse des dénominations *cognac, armagnac, champagne* et autres spécialités de vins français exclusivement pour les produits auxquels la loi française reconnaît le droit à ces appellations d'origine.

Le Schänzli en difficulté. Un communiqué annonce que le conseil Schänzli à Berne est aux prises avec de grandes difficultés financières. Le conseil d'administration a été obligé de demander à la municipalité de la ville un délai pour le paiement de l'intérêt de 4 1/2% du capital de 300.000 francs, échû le 1^{er} octobre 1927, ainsi qu'un délai pour le paiement de l'impôt foncier de l'année 1927. Les créances de la commune étant couvertes par des hypothèques, la municipalité propose au Conseil communal d'accorder un délai jusqu'à la fin de cette année.

Nouvelles diverses

Yverdon s'embellit. Un parc public très bien aménagé, dû à l'initiative de la Société de développement du quartier des Cygnes, à Yverdon, est en voie d'achèvement au bord de la Thièle.

L'heure d'été a été introduite en Espagne, comme en France et en Belgique, dans la nuit du 14 au 15 avril. — Le gouvernement hollandais a décidé l'introduction de l'heure d'été à la date du 15 mai.

Nouvel hôtel à Locarno. Dernièrement a été ouvert au public, dans le quartier de San Francesco, à Locarno, le nouveau «Schlosshotel», un établissement de 40 lits avec tout le confort moderne, qui possède également un restaurant dans le style tennissable. Il est dirigé par M. Pfau, de Bâle.

Une grande exposition d'horticulture à Genève. La Société d'horticulture de Genève a mis à l'étude le projet d'une exposition horticole dont l'importance dépassera de beaucoup celle de toutes les précédentes. Elle serait organisée en septembre, dans le vaste Palais des expositions, ce qui suffit déjà à donner une idée de l'ampleur de l'entreprise. On y présentera non seulement les magnifiques collections florales des horticulteurs, mais encore les plus beaux produits du sol et des arbres fruitiers, sans oublier la vigne et les vins. — Cette manifestation d'automne attirera, elle aussi et à son tour, beaucoup de visiteurs à Genève.

Hôteliers suisses à l'étranger. Le *Messageur de Montreux* apprend que M. J.-C. Dubois, directeur du Californie-Palace, dont il conserve du reste la direction en hiver, vient d'être appelé pour l'été à diriger le Mirabeau-Palace, à Aix-les-Bains. M. Dubois est bien connu dans la contrée de Montreux, où il a dirigé autrefois pendant quelques années le Grand Hôtel à Territet.

On nous informe d'autre part que la direction du Golf Hôtel Celtic, à Saint-Cast (Bretagne), propriété de M. Hennessy, ambassadeur de France à Berne, a été confiée à M. Constant Degenmann, de Montreux.

La mission médicale belge. comprenant 67 médecins et étudiants des universités de Bruxelles, Louvain, Liège et Gand, est arrivée en Suisse le soir du 9 avril. Dans les journées des 10 et 11 avril, les participants au voyage d'études ont visité à Bâle la clinique chirurgicale, où ils ont assisté à une opération du goître d'après la méthode spéciale à cette clinique, ainsi qu'à une transfusion de sang; puis ils se sont rendus à la clinique de gynécologie de la Maternité. Ils ont visité aussi à Bâle la division scientifique de la maison Hoffmann-La Roche. Le 12, ils se sont rendus à Zurich, où ils ont été reçus également dans divers établissements et instituts scientifiques. Ils sont rentrés le 13 avril en Belgique, via Bâle, très satisfaits de leur séjour en Suisse et de tout ce qu'ils avaient vu et entendu dans nos hôpitaux et cliniques modèles.

L'adoucesseur d'eau «ZEROLIT»

SUPPRIME

les inconvénients de

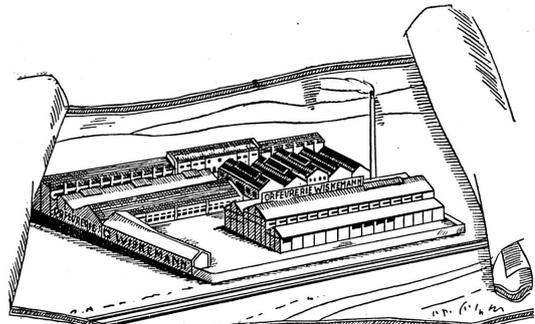
L'EAU CALCAIRE

Evite le tartre dans les chaudières, tuyaux, bouilleurs, etc. Son usage entraîne de grandes économies pour la lessive (savon, soude etc.) et augmente la durée du LINGE. Modèles en toutes grandeurs et pour n'importe quels débits. S'installent facilement à l'entrée de l'eau dans la maison ou sur n'importe quelle conduite latérale.

Renseignements, catalogues, devis gratuits, sans aucun engagement

ADOUCCISSEURS D'EAU S. A.
GENÈVE

Rue du Marché, 20 Tél. Stand 03-98



ORFÈVRERIE
WISKEMANN
Bruxelles Forest

Generalvertretung für die Schweiz

A. WISKEMANN-KNECHT A.-G.
ZÜRICH
Paradeplatz



Schöne
Hotelzimmer

THEOPHIL SPORRI

Wandstoffe * Tapeten * Vorhänge, Füsslistrasse 6, Zürich

sind für Sie eine gute Empfehlung und zugleich für Ihre Gäste eine Einladung zum Wiederkommen!

Moderne Tapeten und aparte Vorhangstoffe finden Sie bei mir in unvergleichlich reicher Auswahl. Verlangen Sie bitte kostenlose Offerte und Kollektionen.

UNIVERSAL

der staubsaugende

Bodenputzer

spänt, wischt und blocht

Jeden Boden

Enorme Leistung
Tadellose Arbeit
Grosse Zeit- u. Arbeitersparnis

Zürich 1927: Gold-Medaille - St. Gallen 1927: Diplom I. Klasse
Unverbindliche Vorführung

Suter-Strickler Söhne & Horgen
Maschinenfabrik
Mustermesse Basel: Halle II, Stand 598

Vorhänge

für
Hotelzimmer
Restaurants
Vestibules

am billigsten

durch

Jelmoli S.A.

Zürich

Muster, Kataloge und Kostenvorschläge zu Diensten!

Inserieren bringt Gewinn!

Maison WAP
Mittel, Stahl u. Eisen
Lausanne

Telefon: 39.30
Telegramm: GOWAP

Unsere Spezialität:

Bondbücher, grosse und kleine, Notzblocks, Proviantpapiere in Bogen und in Blocks, FRITURE- UND SPITZENSERVIETTEN, Papiererlenkern u. Taschen, Cigarettenpapier in Rollen u. Paketen, Liechpapier, feilrig u. weiss, Officepapier, Strohrinkhalme, Zahntascher, Ball- und Kottillanartikel. 1488

Preiswürdig, behagliches
Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder gelbst
Wetterfeste
Boondool-Rohrmöbel
Weldenele
Gestülpte Rohrmöbel
in allen Farben
Liegestühle
Krankensühle
Neuester, reich illustrierter Katalog zu Diensten.

CUENIN-HÜNI & C^{ie}
Rohrmöbelabrik, Kirchberg (Bern)

ROHRMÖBEL
ROHR-
MÖBEL
A.G.
CLARENS-MONTEUX

Pasteur Anglais
reputé jeunes gens Vie de famille. Bonne leçon. Beau quartier de Londres

Rev. C. Merk
5 Roland Gardens
S.W.7. London

SOLBAD RHEINFELDEN



Kurbrunnen-Anlage, Rheinfelden.

Kurbrunnen

Dank der Initiative des Rheinfelder Hoteliervereins konnten in letzter Zeit verschiedene Projekte realisiert werden, die für die Weiterentwicklung dieses Badekurortes von einiger Bedeutung sind. So wurde seinerzeit die Kurbrunnengenossenschaft gegründet, die mit einem Genossenschaftskapital von nahezu 100000 Franken die hier abgebildete schmucke Anlage erstellen liess und die letztes Jahr zur Erweiterung derselben einen anstossenden Landkomplex von 5000 m² zu 65000 Franken erwerben konnte. Fast gleichzeitig wurde auch eine Soleleitung von 3,5 km Länge dem Betriebe übergeben, die von der Saline her allen Badehotels die Sole zuführt.



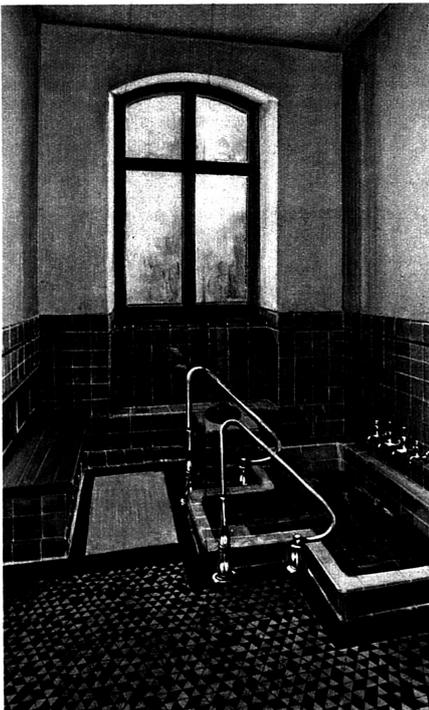
Das Badhotel Schützen in Rheinfelden

hat kürzlich seine Badeeinrichtungen in hygienisch vorbildlicher Weise modernisiert. Das unten folgende Bild zeigt einen neuen Baderaum, in wel-

chem die eingebaute Badewanne durch die darunter liegenden Heisswasserrohre vorgewärmt wird. Beachtenswert ist zudem der ebenfalls eingebaute

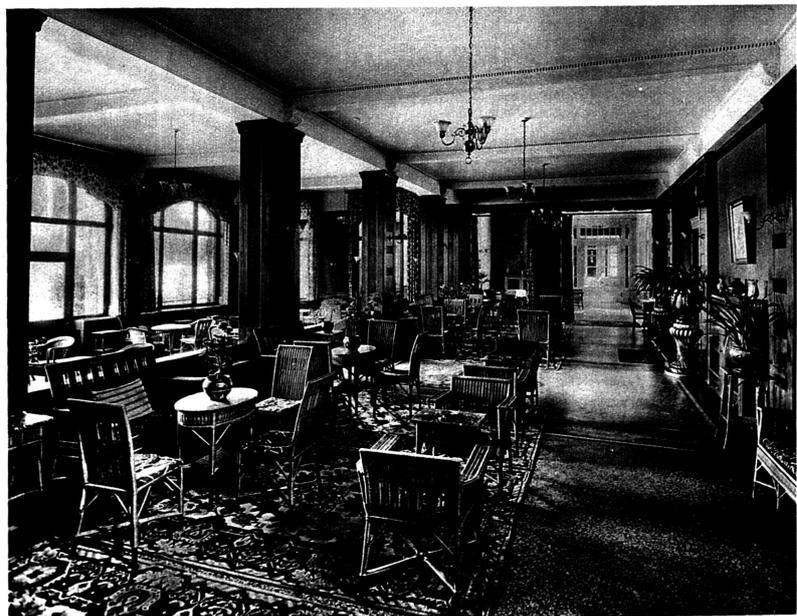
Badetuchwärmer, der durch das durchströmende heisse Wasser ständig sehr hohe Temperaturen aufweist. Dass in einem modernen Badezimmer elek-

trische Uhr, Klingel, Gummibeläge und eine Patent-Türverriegelung nicht fehlen, braucht kaum speziell betont zu werden. (Bild unten links.)



Badhotel Schützen, Rheinfelden.
Einzelkabine mit eingebautem Badetuchwärmer.

Salinenhotel im Park, Rheinfelden



Halle umgebaut durch Architekt H. Liebetrau, Rheinfelden. — Das braune Eichtäfer mit roten Wandfeldern, sowie die gut verteilte Beleuchtung ergeben einen äusserst warmen und gemütlichen Raum.

Les installations techniques

du Grand Hôtel de Bex et de l'Établissement thermal
à Bex-les-Bains

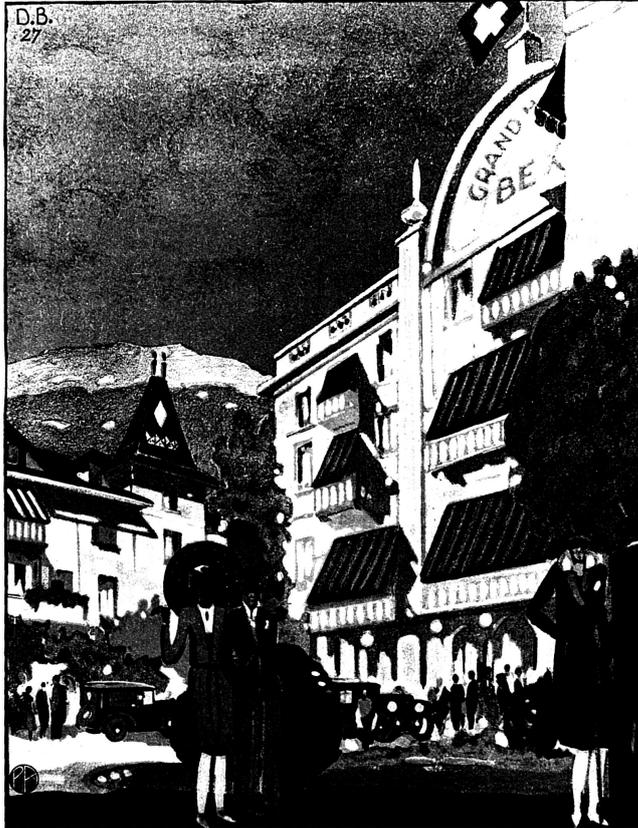
La période d'après-guerre a été favorable à maintes stations balnéaires de l'étranger, très fréquentées alors à cause des conditions du change. Il n'en est plus tout à fait de même aujourd'hui; mais nos stations suisses, quoique étant dans une situation meilleure, ont un gros effort à faire pour se mettre à la hauteur des progrès réalisés par la concurrence du dehors et pour être en mesure de satisfaire à toutes les exigences modernes.

C'est dans ce but que le Grand Hôtel de Bex et de l'Établissement thermal, connu aussi sous le nom de Grand Hôtel des Bains, où furent créés les Bains de Bex au début du siècle passé et qui avait été déjà complètement transformé en 1907 pour répondre aux besoins de l'époque, a entièrement modernisé ses installations en 1927-1928.

On ignore généralement que les installations pour les bains salins nécessitent un entretien continu, à cause des détériorations constantes dues au sel et aux vapeurs des eaux salées chaudes. Ces inconvénients sont encore aggravés à Bex par l'emploi des eaux-mères iodurées, au contact desquelles il y a peu de métaux et de ciments qui résistent.

Aussi bien les réparations et transformations apportées l'an passé ont-elles fait l'objet d'études très spéciales, en vue d'éviter les infiltrations d'eau salée et la désagrégation des conduites, robinets, pompes, etc. Toute la tuyauterie d'amenée et de distribution des eaux salées a été faite en plomb. Les réservoirs qui permettent de régulariser la distribution ont été installés sur le toit de l'établissement. Ils sont construits avec des ciments spéciaux dits «lumineux», soigneusement glacés et enduits avec du «diémental», produit à base de goudron; ils deviennent ainsi absolument imperméables et inattaquables par le sel.

L'eau salée et l'eau-mère qui proviennent des salines du Bévieux sont amenées dans les réservoirs au moyen d'une pompe spécialement construite pour résister au sel par la maison J. Diémand à Lausanne. Toutes les parties de cette pompe en contact avec les eaux minérales sont faites en bronze ou en cuivre.



Grand Hôtel de Bex et de l'Établissement thermal.

L'Établissement thermal proprement dit se trouve au rez-de-chaussée du bâtiment. Il comprend des cabines pour bains salins simples, des cabines pour bains salins carbo-gazeux, des salles de douches et des locaux pour l'application du «Fango à l'eau-mère de Bex», selon le procédé du Docteur Chollet, dont le Grand Hôtel des Bains a le monopole.

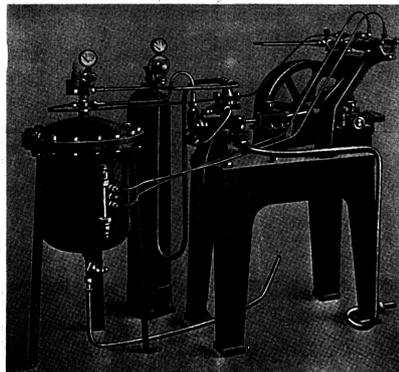
Nous reproduisons la photographie d'une des salles pour bains carbo-gazeux, où l'eau froide saturée de gaz carbonique arrive au moyen d'un simple robinet. La technique de préparation des bains carbo-gazeux, utilisés surtout pour le traitement des maladies du cœur et des vaisseaux, s'est énormément perfectionnée ces dernières années.

Une autre photographie montre le dispositif de la maison Balduin Weisser's Söhne & Cie. à Bâle (Ross Reform Pumpe). Le principe de perfectionnement de cet appareil consiste en ce qu'il permet d'extraire complètement l'air naturellement contenu dans l'eau, avant d'y introduire du gaz carbonique, ce qui assure une saturation complète et un mélange parfait. Avec cet appareil, on peut préparer en une heure une quinzaine de bains.

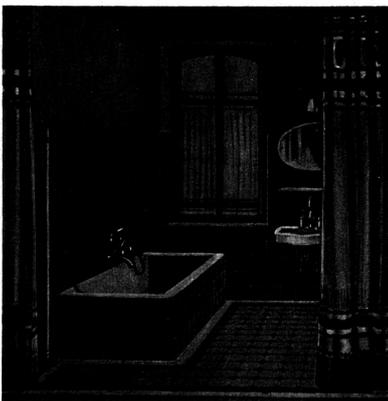
Enfin une troisième photographie montre une salle de bains d'un appartement privé, dans laquelle on peut également faire la cure saline. L'eau salée et l'eau-mère y sont amenées par des conduites spéciales, branchées sur le réservoir, et un appareil gradué en verre permet de les jauger par une manipulation très simple.

Toutes les salles de bains ont été installées avec des isolants spéciaux, des ciments lumineux et des revêtements de première qualité. Les baignoires sont émaillées d'une manière particulière pour résister à l'eau-mère. Dans les cabines pour traitements gynécologiques, des boccas en verre de 15 à 20 litres sont employés pour les grandes irrigations vaginales.

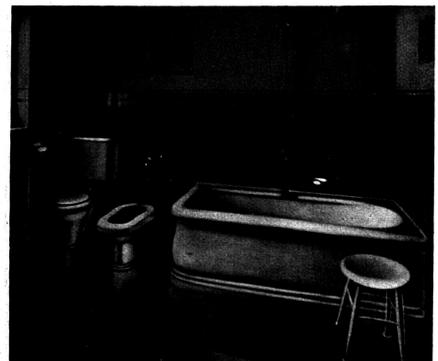
Notons enfin que toutes ces installations sont faites en vue du confort et de l'hygiène que doit présenter un Établissement thermal qui n'est pas un hôtel de grand luxe, mais reste avant tout un établissement de cures salines et de repos.



«Ross Reform Pumpe» pour la préparation des bains carbo-gazeux (Grand Hôtel des Bains, Bex).



Cabine pour bains carbo-gazeux (Grand Hôtel des Bains, Bex).



Salle de bains d'un appartement privé avec conduites directes d'eau salée et d'eau-mère (Grand Hôtel des Bains, Bex).

Trafic et Tourisme

Chemins de fer

Lugano—Locarno. Durant la période du 1er avril au 14 mai, les C. F. F. vont circuler un train spécial quotidien avec voitures directes de Lugano à Locarno, via Giubiasco. Ce train quitte Lugano à 8 h. 42 et arrive à Locarno à 9 h. 31. Pour le retour, le départ de Locarno a lieu à 17 h. 50 et l'arrivée à Lugano à 18 h. 52.

Wagons directs pour Locarno. Depuis le 1er avril, des wagons directs de I et III classes circulent sur les lignes Zurich—Locarno et Bâle—Locarno, dans les trains partant de Zurich à 10 h. 10 et de Bâle à 8 h. 05 pour arriver à Locarno à 14 h. 20 et, au retour, dans le train partant de Locarno à 8 h. 57 pour arriver à Zurich à 13 h. 24 et à Bâle à 14 h. 37.

A la gare de Berne. Suivant les journaux, la question de la construction de la nouvelle gare de Berne a fait un grand pas vers sa réalisation, en ce sens que la direction générale des C. F. F. mettrait en soumission et ferait commencer déjà dans le courant de cette année les travaux de déblaiement des Grands Remparts. La reconstruction des voies et l'édification du bâtiment seraient terminées dans quatre ans. Pendant trois autres années, on procéderait au déplacement de la ligne dans le quartier de Lorraine. Le projet qui occupe depuis si longtemps nos autorités ferroviaires serait ainsi exécuté définitivement en 1936.

Pour la ligne du Simplon. La Commission romande de la ligne du Simplon, réunie dernièrement, a enregistré avec satisfaction le succès de ses démarches tendant à l'accélération des trains Paris—Milan, afin de leur permettre de concurrencer ceux de la ligne du Gothard. Elle a obtenu de même une sensible réduction des tarifs et une simplification des formalités pour le transport des automobiles à travers le tunnel du Simplon. Elle a décidé d'insister auprès des organes compétents pour la mise en marche de trains-navettes entre Lausanne et Yverdon et sur la ligne de la Broye, ainsi que pour l'amélioration à Lausanne de la correspondance du train arrivant du Valais à 17 h. 20 avec les trains pour les directions de Berne et de Bienne.

Sur le P. L. M. — Parmi les modifications apportées pour l'été 1928 au trafic des trains P. L. M. touchant Genève, il convient notamment de signaler la création de deux nouveaux rapides de nuit Ire et 2me classes, entre Paris et Genève: Paris, départ 22 h.; Genève, arrivée 8 h. — Genève, départ 21 h. 05; Paris, arrivée 7 h. 10. Il convient également de signaler les grandes améliorations apportées par le P. L. M., sur la demande des délégués à la S. d. N., notamment la réduction de 1 h. 30 sur les temps des express entre Paris et Genève et vice versa. Plusieurs autres améliorations sont encore apportées, en supprimant une partie du temps d'arrêt à Culoz et à Bellegarde; le trajet de Culoz à Genève sera réduit jusqu'à une demi-heure sur les horaires précédents.

C. F. F. et billets de famille. Nous avons reçu du Service commercial des C. F. F., section de publicité, une lettre dont voici la traduction: « Dans le No. 15 du 12 avril de la *Revue suisse des hôtels*, vous reproduisez une note tirée du journal *La Suisse*, de Genève, dans laquelle on prétend que les billets de famille dont l'introduction était envisagée auraient été réservés exclusivement aux Suisses. Bien que la décision du conseil d'administration des Chemins de fer fédéraux ait été, pour le moment, contraire à l'établissement de ces billets, nous tenons cependant à constater que dans le projet de la direction générale aucune différence n'était faite entre les habitants du pays et les étrangers. Dans l'intérêt de l'objectivité de l'information, il nous semble donc opportun que vous fassiez, à l'occasion, connaître notre rectification dans votre journal. »

Autos & routes

Paris—Genève en auto. Pour effectuer le trajet Paris—Genève, on recommande spécialement aux automobilistes l'itinéraire Paris—Fontainebleau—Sens—Auxerre—Montbard—Dijon—Dôle—Poligny—St. Laurent du Jura—col de la Faucille—Genève. La longueur de ce parcours est de 511 km.

Autocars postaux alpins. L'administration des postes suisses accordera dès le 1er mai une réduction de 20% sur les prix du tarif d'été pour les billets circulaires à itinéraire fixe et pour les billets à coupons combinés. — Les taxes pour voyages spéciaux ont été sensiblement réduites pour la saison d'été, notamment le prix des billets pour les trajets simples. De plus amples renseignements sont fournis aux intéressés par la Direction générale des postes et par l'Office national suisse du tourisme, à Zurich et Lausanne.

Le projet de route à travers les Alpes bernoises par le col du Saletsch, établi par les ingénieurs Rauchenstein à Sion et Steiner à Berne, est signalé maintenant dans la plupart des journaux des régions intéressées. Les frais de construction sont évalués à trois millions de francs. La route partirait de Sion et rejoindrait par le Saletsch celle du Pillon d'où, par le Gessenay, elle établirait la communication d'un côté avec le Pays d'Enhaut, la Gruyère et Fribourg, de l'autre avec le Simmental, Interlaken, Thoune et Berne. On fait valoir en faveur de cette nouvelle artère alpestre les besoins croissants du trafic automobile, ainsi que des considérations d'ordre économique et militaire. Il est certain en tout cas que bon nombre de nos stations d'étrangers sont intéressées plus ou moins directement à la construction de la route du Saletsch.

Un nouveau carburant pour moteurs. On sait que la Pologne est un pays grand producteur de pommes de terre. Tout ce qui n'est

pas consommé sur place est transformé en alcool. Pour empêcher une trop large consommation de cette eau-de-vie par la population, on se préoccupe depuis longtemps déjà de l'employer à des usages industriels. L'ingénieur Jerski après de longs mois de recherches, aurait réussi à obtenir, d'une combinaison d'alcool de pommes de terre à 92 degrés avec certains produits chimiques très peu coûteux en Pologne, un excellent carburant revenant bien moins cher que l'essence. Ce carburant idéal assure le fonctionnement parfait des moteurs les plus délicats, même par des froids rigoureux; il brûle sans fumée ni odeur désagréables et contribue à la bonne conservation du moteur. Voilà une nouvelle intéressante à la fois pour les paysans et pour les automobilistes, mais plus encore pour le fisc fédéral!...

La route pour automobiles Bâle—Chiasso. — Parlant, dans le rapport de gestion de 1927, du problème de la construction d'une autoroute Bâle—frontière italienne, M. Klöti, directeur des travaux publics de la ville de Zurich, dit notamment: « Les incidents qui marquèrent l'assemblée générale du 26 novembre 1927 à Olten, au cours de laquelle le groupe de la Suisse occidentale quitta la salle en protestant, ont fait douter que l'on soit sur le bon chemin. La municipalité de Zurich partage ces doutes et estime qu'il aurait été préférable de s'en tenir à l'intention primitive et de fonder une Société pour l'étude du projet de construction d'une autoroute Bâle—Gothard—Chiasso. Cela n'aurait naturellement pas empêché les Bâlois, les Bernois et les Suisses romands de créer une autre société pour étudier le projet d'une autoroute Bâle—Lötschberg—Simplon. Il n'est pas exclu non plus que, le temps aidant, ces deux routes soient construites. La fondation de deux sociétés d'études aurait eu l'avantage qu'un même intérêt aurait animé chacun au sein des deux sociétés; les incidents ci-dessus rappelés ont montré que des jalousies et divergences régionales et locales se manifestent toujours au sein d'une société chargée de choisir entre deux routes concurrentes. Toute collaboration fructueuse est ainsi impossible. La municipalité est opposée à ce que la Société fasse une étude d'ensemble du réseau des routes automobiles suisses. Ce travail doit plutôt être confié à une organisation autre que la Société de l'autoroute Bâle—frontière italienne, à une organisation dans laquelle les autorités fédérales et cantonales, les associations intéressées au trafic automobile et les grandes localités seraient représentées de manière à collaborer avec succès. »

Navigation aérienne

A l'aérodrome de Dubendorf. Pendant le mois de mars 1928, les services aériens de Zurich ont transporté 325 passagers, 715 kg. de marchandises et 3521 kg. de bagages. Le service postal par avions avec l'étranger commença le 23 avril, en même temps que l'exploitation des grandes lignes aériennes internationales.

Pour la traversée aérienne de l'Atlantique. La première île flottante destinée à servir d'étape aux aviateurs transatlantiques sera ancrée en février 1929 à 700 km. au large de New-York. Elle aura 300 mètres de longueur sur une largeur de 125 mètres. Elle sera pourvue d'une station de T. S. F., d'un office météorologique et d'un magasin d'approvisionnement pour les aviateurs. Cette île artificielle ne coûtera pas moins de deux millions et demi de dollars.

Tourisme

Les gorges de l'Aar, près de Meiringen, sont de nouveau ouvertes aux visiteurs depuis le 1er avril.

Une caravane automobile, comprenant 300 voitures avec 800 personnes, est arrivée le 11 avril à St-Moritz, venant de Munich. Les voyageurs ont été répartis dans les hôtels Kulm, Suvretta et quelques autres. Ils ont ensuite continué leur voyage, par la Maloja, sur Milan, d'où il devait se rendre à Gènes, San Remo, Nice, Marseille, Grenoble et Genève. L'itinéraire comprend enfin la traversée de la Suisse et la rentrée en Allemagne par Constance.

Libby's
PRUNES

Plump California Prunes
... a money-making dish

Plump and meaty, full of sweetness, Libby's Prunes from California will bring you many repeat orders. They are selected fruit, uniform in size, and carefully dried to retain full flavor.

Ask for Libby's
when you buy

- Ananas
- Asparagus
- Peaches
- Fruit Salad
- Ox Tongues
- Lunch Tongues
- Corned Beef
- Dried Prunes
- Salmon





Geräuschlos

laufende Küchen-Ventilationen,
Saal- und Restaurant-Lüftungsanlagen,
Kühl-Aggregate für Weinkeller,
Ventilatoren aller Art liefert die

Ventilator A.-G., Stäfa-Zürich

Hotel Miramar, Macuto, Venezuela
Direktion: O. P. v. Siebenthal-Ruegg aus Gstaad

GESUCHT:

1 Chef de Réception, Englisch, Franz., Spanisch erforderlich; 7 Chefs de Rang, spanisch und englisch sprechen bevorzugt; 7 Commis de Rang, 1 Pâtissier; 1 Rôtisseur, 1 Entremetier, 1 Chef-Gardemanger, 2 Commis de Cuisine, 2 Portiers, 1 Wäscher für Tellerwaschmaschine, 2 Zimmermädchen, 1 Kaffeeköchin, 1 Glätzerin.

Hin- und Rückreise bezahlt. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Referenzen an Hotel Bernerhof, Gstaad. Abfahrt von Bern 7. Juni. Einschiffung 9. Juni von St. Nazaire.

Rolladen

*Rolljalousien
alter Systeme
empfehlen als Spezialität*




WILH. BAUMANN HORGEN

Verpachtung des Restaurations-Betriebes der Schweizer Mustermesse in Basel.

Der Restaurationsbetrieb der Schweizer Mustermesse ist für sofort neu zu verpachten. In Betracht fallen die Tages-Restaurants im Parterre, die grossen Säle und Konferenzzimmer im 1. Stock; (für gewisse Anlässe event. auch ein Teil der Messehallen).

Das gesamte Inventar ist vorhanden. (Porzellan, Silber, Linge, Registrierkassen, Kücheninventar etc. etc.). Das notwendige Inventar wird dem Pächter zur Verfügung gestellt. Dagegen sind Betriebsvorräte in bar zu bezahlen. Der Betrieb kann während und nach der Mustermesse besichtigt werden.

Die Bewerber müssen sich über die bisherige Führung grosser Restaurationsbetriebe ausweisen können. Die Offerten sollen auch Angaben enthalten über die Höhe der zu leistenden Pachtsumme (fester Betrag oder prozentuale Abgabe der Brutto-Einnahmen).

Angebote sind zu richten an die

Direktion der Schweizer Mustermesse in Basel.

CHEF DE RÉCEPTION
Suisse, 30 ans, célibataire, parlant parfaitement les langues, très au courant de la branche hôtelière, ayant occupé places dirigeantes en Suisse et à l'étranger.

CERCHE SITUATION
responsable dans bonne maison. Meilleures références. Ecrire sous chiffre F. J. 2001 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Jeune homme, présentant bien,

cherche place dans Hôtel
où il aurait l'occasion de faire partie d'un
orchestre ou jazz-bande

Jeune très bien, indifférentement: l'accordéon, le saxophone et le piston. S'adresser à l'expédition du Journal sous chiffre Z. J. 2599.

AVERTISSEMENT

Pour couper court à tous les bruits répandus, je tiens à signaler à ma clientèle que la maison **Lambert Picard** existe toujours et qu'elle a simplement transféré:

ses caves à Bordeaux et à Meursault, son siège social et ses bureaux

**16, Boulevard Pereire
PARIS 17^{ème}**

16, Boulevard Pereire
PARIS 17^{ème} verlegt.

Buchhalter-Sekretär gesucht.

Unverheiratete Bewerber, evant. Konfession, mit Sprachkenntnissen, die ein selbständiges Arbeiten erweist und wollen sich unter Befügung eines Lebenslaufes sowie Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche melden unter Chiffre S. F. 2639 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Weltbekanntes Karlsruher Konzertorchester

eleganter, temperamentvoller Dirigent mit grandiosem klassischem und modernem Programm, (Tanz- und Jazzmusik) würde in

nur ganz erstklassigem Hotel der Schweiz

Winterengagement annehmen. Besetzung nach Wunsch. Seriose Angebote unter „Apollo Musagetes“ an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. (2600)

Zu kaufen gesucht GLACÉ-MASCHINE

elektrische (220 Volt). 5—10 Liter. Offerten: Rest. Gambrinus, Basel.

Zu verkaufen

in überfülltem Sommer- und Winterkurort in Ostschweiz, an sonniger Lage,
Fremdenpension
mit 20 Zimmern für 40 Betten. Weiterer Ausbau noch möglich. Ohne Inventar 42000 Fr. Anfragen an Postfach 14087 Buchs, St. Gallen.

Chef de cuisine

tüchtig, seriös, mit grosser Auslandspraxis, sucht in nur erstklassiges Hotel oder Restaurant **Saison- oder Jahresstelle**. Brigade zur Verfügung. Offerten unter Chiffre M. L. 2632 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Fraülein, 26 Jahre, deutsch, franz., u. engl. sprechend (Aufenthalt in den betreffenden Ländern) sucht Stellung als **Anfangs-Gouvernante, I. Saaltochter oder auf Bureau** oder dergl.; hat schon auf Bureau gearbeitet. Zeugn. aus nur 1. Hotels zur Verfügung. Es wird weniger auf Verdienst als auf gute dauernde Stelle reflekt. Off. gef. an Case Ville 14285 Lausanne.

LOCARNO

Zu verkaufen in

prachtvolle Besitzung, geeignet zur Errichtung eines modernen Hotels. Eigentümer würde sich finanziell am Unternehmen beteiligen. Gef. Anfragen erbeten unter A X 2608 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger Direktor

mit nachweisbarem Erfolg tätig, in ungekündigter Stellung sucht sich gelegentlich zu verändern. Offerten unter Chiffre A. F. 2625 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

JEUNE HOMME, sachant couramment français, allemand et anglais, cherche place de **secrétaire** ou interprète dans hôtel. Ecrire sous P 128 Yv Publicitas Yverdon.

1er maitre d'hôtel
très capable, avec expérience dans des hôtels de premier ordre, (quatre langues) **cherche place** pour l'été ou à l'année. Meilleures références. Offres sous chiffre R. A. 2640 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Glor, Zellweger & Co. Aktiengesellschaft
BASEL 18
 Ausführung der
Boden- u. Wandbeläge
 in den Bädern von Hrn. F. Kottmann,
 Solbad Schützen, Rheinfelden
 (Vide illustrierte Beilage)

„Marlborough“
 der glänzend bewährte Messer-Schleif-,
 Schärf- und Abzieh-Automat
 für rostfreie und gewöhnliche Klingen.
 Ihre Oase und Sie ärgern sich mit Recht über Ihre
 rostfreien Messer, wenn sie nicht schneiden!
 Folgen Sie dem Beispiel Ihrer Kollegen, ziehen Sie
 Ihre rostfreien Messer auf der MARLBOROUGH ab und
 die Klagen über stumpfe Klingen verschwinden mit einem
 Schlage.
 Die MARLBOROUGH schärft Ihre rostfr. Klingen korrekt und
 reinigt und milchlos, einzig die MARLBOROUGH macht das
 rostfreie Messer zum idealen Schneidwerkzeug.
FR. LEOPOLD & CO Thun
 Grossküchenartikel, Maschinen-Einrichtungen

Directeur
 suisse cétibataire, dirigeant depuis
 plusieurs saisons importante maison
 de l'Étranger
désire place pour saison d'été
 juin—octobre, de préférence monta-
 gne. Adresser offres sous chiffre
 C. A. 2654 à la Revue Suisse des
 Hôtels à Bale 2.

Gesucht
 für Hotel des Berner Oberlandes Saison Mai
 Oktober **1 Bureau-Volontärin** mit Sprach-
 kenntnissen, Lohn Fr. 75.— pro Monat.
**1 I. Lingère, 1 tüchtige Economat-
 Gouvernante, 1 II. Glätzerin.** Offerten
 mit Bild unter Chiffre D. R. 2648 an die
 Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen:
 Umständehaber
Familienpension
 in erstklassiger Lage von Lugano mit 20
 Betten sofort abzugeben. Uebnahmspreis:
 Fr. 37.000.—, Zahlungsbedingungen nach Ueber-
 einkunft. Offerten unter Chiffre F. B. 2653 an die
 Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu pachten gesucht
 ein mittleres
Hotel-Restaurant
 oder Restaurant allein. Eventuell Direktion mit
 Einlage in aufbaufähiges Haus. Bewerber ist
 erstkl. verh. Hotelfachmann mit besten in- und
 ausländischen Referenzen. Offerten unter Post-
 fach Transit, 391 Luzern.

Gesucht
 zu baldigem Eintritt
1 Sekretär (in)
 (Stütze des Patron)
 gewandter Korrespondent in Deutsch, Franz., Englisch,
 Bilanzsicherer Buchhalter bevorzugt. Zweisaison-, event.
 Jahresstelle. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche
 und Bild unter Chiffre R. H. 2652 an die Schweizer
 Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
 per sofort oder nach Uebereinkunft
Comestibles-Traiteur-Geschäft
 an guter Geschäfts-lage Basels, Nötiges Kapital
 Fr. 13.000. Offerten unter Chiffre H. O. 2655
 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren Ihr Gewinn

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen
 Pergament lin., Butter-
 brotpapiere, Einwickel-
 papiere, Bindfäden
 empfehlen
Fritz Danuser & Co.
 Zürich 6
 Neue Beckenhofstr. 47

Unentbehrlich
 für Hausfrauen, Küche, Kondito-
 ren ist der neue, aus reinem Alu-
 minium hergestellte, patentierte
**Braten-
 wender**
 Derselbe ermöglicht gegenüber der
 bisherigen unpraktischen Hand-
 leitung mit 2 Gabeln mit einem
 einzigen Griff das Wenden aller
 Art Braten und Gebacke.
 Preis Fr. 3.20 gegen Nachnahme.
 Alleinverkaufrecht f. d. Schweiz
Jean Bosshard, St. Gallen.
 Ueberall Vertreter gesucht.

Zwei kaufkräftige, seriöse und tüchtige Damen
 suchen an Fremdenort gut eingeführte, kleinere
Pension
 zu kaufen. Zentral- oder Südschweiz bevorzugt.
 Offerten unter O. F. 3495 Z. an Orell Füssli-Annoncen,
 Zürich, Zürcherhof.

Gesucht tüchtiger
Küchenchef
 ebenso
I. Pâtissier
 Gefl. Offerten an **Schlosshotel Hertenstein**
 (Vierwaldstättersee).

Hôtel-Pension à louer
 Ménage hôtelier, très expérimenté et ayant fait ses preuves,
 cherche à louer, pour le printemps et en Suisse romande, un bon
 hôtel de 40 à 60 lits.
 Préférence serait donnée à maison travaillant toute l'année ou
 été et hiver. Achat par la suite non exclu.
 Adresser offres sous T. 22210 L, à Publicitas, Lausanne.

Gesucht auf 1. Mai
eine Economat- und
Lingeriegouvernante
 Jahresstelle. Off. an Eidg. Militärkantine Thun.

Angenehme und lohnende Betätigung
 ohne Berufsstörung wird von solidem Unternehmen
 geboten. Es kommen nur Interessenten in führender
 Stellung mit grösserem Bekanntheitskreis in der Hotellerie
 in Frage. Offerten m. Refer. unt. Angabe d. Geschäfts-
 bezw. Berufsstellung befördert unt. Chiffre Z. K. 1285
Rudolf Mosso, Zürich.

Sehr gut rentierendes, besseres
Diät-Speiserestaurant
 alkoholfrei, wird an Fachleute verkauft. Anzahlung
 Fr. 20.000.—. Offerten unter Chiffre A. B. 2379 an die
 Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses Hotel im Kt. Graubünden
 Sommersaison, Höhenlage 1300 m mit Thermalquelle, Bäder, 60
 Zimmer und Mobilarr, 50000 m² Park und Garten, Apotheke im
 Hause, ist umständehalber sofort ausserordentlich günstig zu einem
 Drittel des Wertes für Fr. 100.000.— mit Fr. 30.000.— Anzahlung
 zu verkaufen. Offerten unter Chiffre H. E. 2651 an die Schweizer
 Hotel-Revue, Basel 2.

RUHESTÜNDCHEN
 im Garten
 Sie finden bei uns Gartenmöbel
 aller Art: Gartenschirme und
 Tische, bequeme Stühle & gute
 Sessel - Gartenbänke in Holz-
 und Eisen in behaglichen Formen
 Besichtigen Sie unsere
 ständige Ausstellung
Suter-Strehler Söhne & Co
 am Löwenplatz
 ZÜRICH
 Besichtigung zwanglos

MARMOR
 weiss und farbig
 für
Badezimmer
**Toiletten-
 rückwände**
Tisplatten etc.
 liefert prompt
R. ZUBER
 Marmor- und
 Syenit - Werk
Goldach
 (St. Gallen)

Gesucht
 für kommende Sommersaison in mittel-grosses Hotel
 am Vierwaldstättersee
Sekretärin-Obersaaltochter,
 der englischen Sprache mächtig, Güter und selbstän-
 digen Posten. Nur Bewerberinnen mit prima Referenzen
 werden berücksichtigt. Offerten mit Zeugnisauszügen
 und Photo erbeten an Chiffre G. D. 2643 an die
 Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

SPIEZ
PARK-HOTEL
 Hervorragendes Ausflugszen-
 trum. Prachtvolle Aussicht auf
 See und Schneeberge. Golf,
 Tennis, Wassersport. Zimmer
 mit Privat-Bad oder fliessendem
 Wasser. Garage mit Boxen.
 Auto am Bahnhof.
 Besitzer: **Arnet**

Zu verkaufen
Hotelrestaurant
 u. Pension
 in schönster Lage direkt an
 Bodensee, beliebter Ausflugs-
 ort. Für tüchtige Wirtsleute
 (möglichst Koch od. Köchin)
 günstige Existenz. Angebote
 unter Chiffre Q 1486 G an
 Publicitas, St. Gallen.

Zu verkaufen
Hotelrestaurant
 u. Pension
 in schönster Lage direkt an
 Bodensee, beliebter Ausflugs-
 ort. Für tüchtige Wirtsleute
 (möglichst Koch od. Köchin)
 günstige Existenz. Angebote
 unter Chiffre Q 1486 G an
 Publicitas, St. Gallen.

Gesucht
 für die Sommersaison tüchtiger, solider
Küchenchef
 (Alleinkoch). Hotel Waldrand, Wengen.

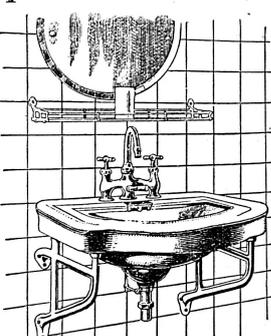
Gesucht
 für kommende Sommersaison in mittel-grosses Hotel
 am Vierwaldstättersee
Sekretärin-Obersaaltochter,
 der englischen Sprache mächtig, Güter und selbstän-
 digen Posten. Nur Bewerberinnen mit prima Referenzen
 werden berücksichtigt. Offerten mit Zeugnisauszügen
 und Photo erbeten an Chiffre G. D. 2643 an die
 Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für kommende Sommersaison in mittel-grosses Hotel
 am Vierwaldstättersee
Sekretärin-Obersaaltochter,
 der englischen Sprache mächtig, Güter und selbstän-
 digen Posten. Nur Bewerberinnen mit prima Referenzen
 werden berücksichtigt. Offerten mit Zeugnisauszügen
 und Photo erbeten an Chiffre G. D. 2643 an die
 Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
Hotelrestaurant
 u. Pension
 in schönster Lage direkt an
 Bodensee, beliebter Ausflugs-
 ort. Für tüchtige Wirtsleute
 (möglichst Koch od. Köchin)
 günstige Existenz. Angebote
 unter Chiffre Q 1486 G an
 Publicitas, St. Gallen.

Zu verkaufen
Hotelrestaurant
 u. Pension
 in schönster Lage direkt an
 Bodensee, beliebter Ausflugs-
 ort. Für tüchtige Wirtsleute
 (möglichst Koch od. Köchin)
 günstige Existenz. Angebote
 unter Chiffre Q 1486 G an
 Publicitas, St. Gallen.

Zu verkaufen
Hotelrestaurant
 u. Pension
 in schönster Lage direkt an
 Bodensee, beliebter Ausflugs-
 ort. Für tüchtige Wirtsleute
 (möglichst Koch od. Köchin)
 günstige Existenz. Angebote
 unter Chiffre Q 1486 G an
 Publicitas, St. Gallen.

Dernier
perfectionnement

Lavabo „SIMPLON“
 le modèle idéal pour chambres d'hôtels
GETAZ, ROMANG,
ECOFFEY S. A.
 Lausanne - Genève - Vevey
Articles sanitaires et Dallages
Revêtements
 Exposition permanente

Jambon en boîte
 extrafin
 marque „Suni“
 Langues en boîte
 absolument sans gorge
E. & Ch. Suter
 Montreux

Wanzen
 samt Brut sowie alle Unge-
 ziefer vertreibt mit Garantie
 Fachmann
Hugins
Desinfektionsgeschäft
 Basel, Giestweg 76
 bei der Kleinmünzergasse
 Mein **Vesuv Gas in Blech-
 blicke** nur 4 Fr. mit Ge-
 brauchsanleitung. Kosten-
 voranschlag unentgeltlich.
 Prima Referenzen.
 Keine Schmiererei.
Amilich empfohlen
 Telefon Birsig 41.77 u. 82.92

Erstkl. Künstlerquartett
 Besetzung: Viol., Piano, Cello
 (Jazzband) u. Flöte (Saxophon)
 für die Sommersaison frei!
 Off. mit Dienst- u. Gageangabe
 erbeten unter O. F. 3479 Z. an
 Orell Füssli-Annoncen, Zürich,
 Zürcherhof.

ORCHESTER
 (italienisch)
frei für Sommersaison
 Quartett od. Trio, Prima Referen-
 zen. Erstkl. Repertoire und
 mod. Tanz.— Offert. an Kapell-
 meister E. Falerni, Collège 52,
 La Chaux-de-Fonds.

Gesucht nach Lugano
 in gutes 2. Ranghotel, Jahresbetrieb, gewandte
Saaltochter
 mit guten Umgangsformen und in Einzelservice
 bewandert. Eintritt sofort oder nach Ueberein-
 kunft. Ebendasselbst ein
Casserolier-Heizer
 solider, nüchtern Mann. Eintritt 1. Mai event.
 früher. Offerten an Bahnpostfach 1079 Lugano.

Hotel-Restaurant
 am Bodensee
 Sehr günstiges Objekt, preiswert, schöner Bau an guter
 Lage, direkt am See, mit sehr gutem, bekanntem Restau-
 rant, Gärtli, Billardzimmer, schönem Spisessaal, 10 Frem-
 denbetten, Garage. **Ferner 6 Wohnungen zu 4 und**
5 Zimmer, 5 davon vermietet. Inventar ca. Fr. 30.000.
 Nebeneinkommen aus Miete Fr. 6.400. Preis Fr. 170.000.
 Anz. Fr. 30.000. Offerten unter Chiffre H. G. 2650 an die
 Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sonderangebot für Hotels!

 Nachtlampe kompl. Fr. 13.50
 Staffle Lampe-Klein sehr billig
LAMPEN-JÄGER, ZÜRICH
 St. Annagasse 9
 Tüchtige, durchaus selbstän-
Weissnähriger
sucht Saison- od.
Jahresstelle
 als Lingère. — Fr. Alma Schmid,
 Milchgasse 29, Aarau.

ENGLISCH
 Gute Privatfamilie würde 1-2
 Herren aufnehmen, St. 35 per
 Woche. Familienanschluss.
 Mrs. J. E. Orom,
 4 A, Lansdowne Rd., Tonbridge.

Zu kaufen gesucht
 gebrauchte gut erhaltene
Waschtrommel
 mit Dampfanschluss u. Kraft-
 antrieb. Inneere Trommel-
 grösser mind. 900 x 1500 mm.
 (Innenrommel Kupfer). An-
 gebote unt. Chiff. OF 4884 F.
Orell Füssli-Annoncen Aarau

Gesucht nach Lugano
 in gutes 2. Ranghotel, Jahresbetrieb, gewandte
Saaltochter
 mit guten Umgangsformen und in Einzelservice
 bewandert. Eintritt sofort oder nach Ueberein-
 kunft. Ebendasselbst ein
Casserolier-Heizer
 solider, nüchtern Mann. Eintritt 1. Mai event.
 früher. Offerten an Bahnpostfach 1079 Lugano.

Hotel-Restaurant
 am Bodensee
 Sehr günstiges Objekt, preiswert, schöner Bau an guter
 Lage, direkt am See, mit sehr gutem, bekanntem Restau-
 rant, Gärtli, Billardzimmer, schönem Spisessaal, 10 Frem-
 denbetten, Garage. **Ferner 6 Wohnungen zu 4 und**
5 Zimmer, 5 davon vermietet. Inventar ca. Fr. 30.000.
 Nebeneinkommen aus Miete Fr. 6.400. Preis Fr. 170.000.
 Anz. Fr. 30.000. Offerten unter Chiffre H. G. 2650 an die
 Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Durch Zufall zu äusserst günstigen Bedingungen
 zu verkaufen, neuer ungebrauchter
Gasherd
 für grösseren Hotelbetrieb (ausreichend für
 150-200 Personen), 7 Kochstellen; 2,15 m lang,
 1,40 m breit.
 Ferner: **Zweiröhriger**
Gasback- und Bratofen
 ebenfalls neu, 1,50 m hoch, 0,87 m breit, 0,35 m
 tief. Grosse der Backofen: 0,29 m hoch,
 0,50 m breit, 0,80 m tief.
 Interessenten belieben sich zu melden unter
 Chiffre U 4978 Lz an die Publicitas Luzern.

STIGLERLIFT ZÜRICH

Schweiz. Akt.-Ges. für die Fabrikation, den Verkauf, die Wartung u. Instandhaltung von Personen- u. Warenaufzügen Syst. Stigler

Offerten, Auskünfte, Ingenieurbesuch durch
KAEGI & EGLI
Stauffacherplatz 3 - Tel. Uto 16.90

Lieferung erstklassiger Personen- u. Warenaufzüge für
Hotels, Banken, Wohn- u. Geschäftshäuser, Spitäler etc.
Modernisierung älterer Anlagen

Agence générale pour la Suisse romande
ALBERT WALCH - GENEVE
Rue Général-Dufour, 12 - Tél. Stand 47-03

AT. RHNHN



**Teer- & Asphalt-
Makadam
Gartenwege**
solid, trocken, unkrautfrei

SCHWEIZ. STRASSENBAU- UNTERNEHMUNG A.-G.

ALPNACH BAHNHOFPLATZ TEL. 7
LAUSANNE RUE D'ETRAZ 20 TEL. 20.28
BERN LAUPENSTR. 8 TEL. BOLLWERK 34.33
OLTEN SOLOTHURNERSTR. 4 TEL. 7.88
ZÜRICH STEINWIESSTR. 40 TEL. H. 43.81
BASEL RHEINLÄNDERSTR. TEL. SAFRAN 23.90
AGENTUREN
IN
SOLOTHURN - GENÈVE - LUGANO - LOCARNO

Die beste Empfehlung
Ihres Hotels
für Passanten



ist die
Fassade

Sie muss einen orientlichen, sauberen Eindruck machen. Lassen Sie deshalb alle defekte Bretter und andere Störren ersetzen durch die modernen soliden **Rolljalousien**. Prospekte u. Preise durch die Fabrikanten Hartmann & Co., Biel. 318

**Hotels
Kurbäuser
Pensionen
Gasthöfe
Restaurants**

in allen Grössen und Preislagen in den verschiedensten Gegenden der Schweiz **zu verkaufen**. Verlangen Sie Gratis-Auswahlkiste - Preiswürdige, rentable Objekte werden stets gesucht. Serioses, dakrete Behandlung. Vieljährige Erfahrung. Liegenschaftsbureau A. Maack-Küssler, Luzern, Pilatusstrasse 3a (vormals in Olten) 22k

**OBSTZENTRALE
CHUR A.-G., CHUR**

Gibt frisches Obst aus den Kühltagnern in 15 kg. Kisten ab. Verlang. Sie Preisliste.

**30 Doppelschlafzimmer werden
zu Hotelpreisen losgegeben!**

Wegen Modelländerung und sehr grossem Lager werden 10 Zimmer in Kirschbaum, 8 in Mahagoni und 12 in Eiche zu Spezialpreisen an Hotels verkauft. Diese formschönen Einrichtungen sind in bewährter Qualität für Privat-Aussteuern gearbeitet, zuverlässig abgesperrt, auch bei Zentralheizung haltbar. Besichtigung jederzeit in der Fabrik. Besonders günstig für Hotels I. oder II. Klasse. Offerten unt. Chiffre G. B. 1332 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Was



**fehlt in Ihrem
Betriebe?**

Schwabenland's neue, mit automatischem Vorschub arbeitende

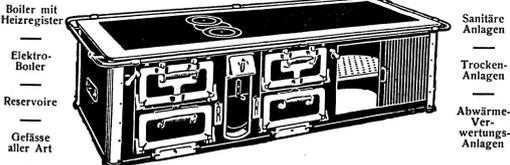
**Butter-
Portions-Maschine**

Sie beseitigt mit einem Schlage das unbequeme unrationelle und zeitraubende bisherige Verfahren

Schwabenland & Co. A.-G., Zürich
Spezialhaus für Hotchküchen-Einrichtungen

Ed. Straub, Sulgen

Konstruktions-Werkstätte und Kochherdfabrik

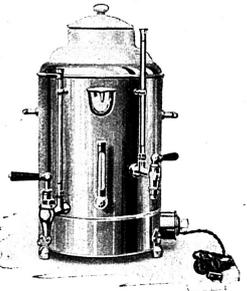


Kochherdbau Zentralheizungen
Zweckmässige Herde jeder Grösse und Ausführung für Private, Pensionen, Restaurants, Hotels, Anstalten usw.
SPEZIALITÄT: Zentralheizungen vom Kachelofen oder Kochherd aus. Warmwasser-Versorgungen

«PATENT-SPEZIALITÄTEN»
Ölfeuerungs-Anlagen
Umänderung bestehender Anlagen. — Reparaturen. — Ausstellungs-Anerkennungen mit ersten Preisen.



BENZ & CIE
SANITÄRE ANLAGEN
ZÜRICH und GLARUS



Kaffeemaschinen Wega
Schweiz. Mustermesse Basel Halle III Stand 1119
10 % Messerabatt
Gebrüder Keller - Olten

Argentine, Réargentine de Services de table, orfévrerie
Prix spécial pour Hôtels et restaurants
G. Zobrist
40, Coulouvrenière, Genève, St. 0987

Kennen Sie schon

die chemo-galvanische Reinigung
des silbernen Tafelgerätes
durch

„MOXYD“?

Wenn nicht

verlangen Sie unverbindlich Muster und Prospekte gratis und franko durch das General-Depot

P. R. Naef & Cie., Zürich 1
Sihlstrasse 17
Telephon Selnau 99.59

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Wollen Sie ein wirklich gutes Bett, so erreichen Sie dies nur durch die weltberühmte

Schlaraffia-Obermatratze

„Schlaraffia“ bedeutet ein Metallpolster, welches aus vielen kleinen ineinander verschlungenen Stahlspiralfedern besteht und welches bewirkt: **Unverwüstliche Elastizität! Wunderbar gleichmässige Polsterung! Kein Einliegen der Matratzen, daher kein Umschaffen mehr! Billig!** Jede Haar- oder Woll-Matratze kann mit „Schlaraffia“ umgeschafft werden. Verlangen Sie Prospekt und Preise bei den alleinigen Herstellern

Schlaraffia-Werke Hüser & Co., Basel
Güterstrasse 84, Telephon Birsig 83.16

JSOTTA
VINO VERMOUTH
QUALITÀ SUPERIORE

Umsatz im: 1. HALBJAHR 2. HALBJAHR 3. HALBJAHR

Diese Umsatz-Steigerung in Vermouth „JSOTTA“ ist der Beweis für dessen Güte und Preiswürdigkeit
Zu beziehen durch den Wein- und Spirituosenhandel

Sulger
Kühlanlagen

Die Vorteile der vollautomatischen Sulger-Kühlanlagen und -Schränke sind so bedeutend, daß Sie sich unbedingt dafür interessieren sollten.

Spezialfirma in Industriezweigen, unverbindlich.

Ad. Sulger / Zürich
Freiwegstrasse 4

Sorgfältig gepflegte
Ostschweizer Landweine

Reichhaltiges Sortiment
Lagerkeller 15 000 Hektoliter
Lieferung in Flaschen oder Fässern

Verlangen Sie Muster und Preisliste.

Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur.

Butterbrot-Papier
in Rollen und Bogen

A. G. Jucker-Wegmann
ZÜRICH
Telephon S. 40.74

A VENDRE
à d'excellentes conditions
1 MERCEDES 25 CV
torpédo 7/8 places, éclairage et démarrage électriques BOSCH, 6 roues RUDGE avec pneus à l'état neuf. OCCASION à enlever de suite. Offres sous chiffre P 929 N, Publicitas, Neuchâtel.

Billards und Billards-Zubehören
Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich
Fr. Bærswyl, Safenwil (Aarg.)
Telephon No. 22

Unser Einkaufshaus in Täbris hat uns, die günstige Konjunktur ausnützend, sehr bedeutende Quantitäten
Orient-Teppiche
zugesandt und zwar hauptsächlich Grössen und starke Qualitäten, die sich für den Hotelbedarf besonders gut eignen. Vergleichen Sie, bitte, unsere Offerte

SCHUSTER & Co.
St. GALLEN — ZÜRICH — TÄBRIS — BERLIN

RADIKALVERTILGUNG
aller Arten von
Ungeziefer
MITTELVERSAND
J. Bürgisser, KUSNACHT-ZÜRICH

Nerven-Heilanstalt „Friedheim“ Zihlschlacht (Thurgau)
Eisenbahnstationen: Amriswil, Bischofszell-Nord
Nerven- und Gemütskranke
Sorgfältige Pflege
Gegründet 1891
Drei Aerzte
Tel. Nr. 3
Chefarzt u. Besitzer: **Dr. Krayenbühl**

Matratzen Drille
Schoop & Co., Zürich
Osterlistrasse 5
Muster und Preisliste auf Verlangen

Le Elässer Poulets
ca. 1 Kilo schwer
Kilo Fr. 4.40
Franco in der ganzen Schweiz bei Abnahme von 10 Kilo
Geb. Renaud
Elsengasse 12 Basel

Tennisplätze
modernster Ausführung mit Spezial-Tennismergel
Aufrischung bestehender Plätze
besorgt prompt das Spezialgeschäft
E. SUTTER, Gartenbau, BASEL
Lehenmattstrasse 122
Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte

Unser neues
Economat- oder Tagesausgabenbuch
bildet die Basis der Pensions-Preis-Berechnung! Schema mit Erläuterungen durch den Verlag
KOCH & UTINGER, CHUR

Ihr Hotel ist stets besetzt
wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fließendem temperiertem Wasser haben
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen

Votre hôtel sera toujours au complet
si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres
BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Kassenschränke
Einmuerkassen
Tresore
Kassetten
Safesblock
Union-Kassensfabrik A.-G.
Zürich, Gessenerallee 36
Verlangen Sie Prospekt No. 20

Das anerkannt beste Reinigungsmittel für den Hotelbedarf ist
KELLER'S Sandschmierseife
in Kubern von 50 Kg. an zu Fr. 65.— ab (Bei grösseren Bestigen Spezialpreise)
Chemische- & Seifenfabrik Stalden (EMMENTAL)
Goldene Medaillen: Basel 1921, Luzern 1923, „Hors Concours“ Burgdorf 1924, Zürich 1927.

RIVINIUS
H. RIVINIUS ZUERICH
Telephon Selnu 1570
SÄMTLICHE HOTELPAPIERE
PAPIERMACHE
Zahnstocher u. Mosser
CHALUMEAUX
Cotillon-Artikel

VOGA
GAS-GRILL kombiniert mit SALAMANDER, neuester Konstruktion wird an der Schweizer Mustermesse Basel, Stand 1037 vorgeführt.
H. Vogt-Gut A. G. Gasapparatefabrik Arbon

FELCHLIN der beste und schönste Kunsthonig der Welt, Fr. 1.20—2.80. Proben und 10 Kilo-Postkessel auf Verlangen. Das Geheimnis seiner Güte liegt am hohen Gehalt von echtem Bienenhonig.
Max Felchlin, Schwyz

ENGLAND
ECOLE INTERNATIONALE — HERNE BAY
— Gegr. 1900 —
Englisch in 3 Monaten. Garantierte durch Einzelunterricht die genügende Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch
A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park, Herne Bay.

STAPPDECKEN
in allen Ausführungen, erstklassige Stoffe und Verarbeitung, Umarbeiten von Steppdecken.
A. Schlichtig, Steppdeckenfabrik, Zürich
Ankerstr. 27, neben Kino Kosmos. Tel. Sd. 1409.